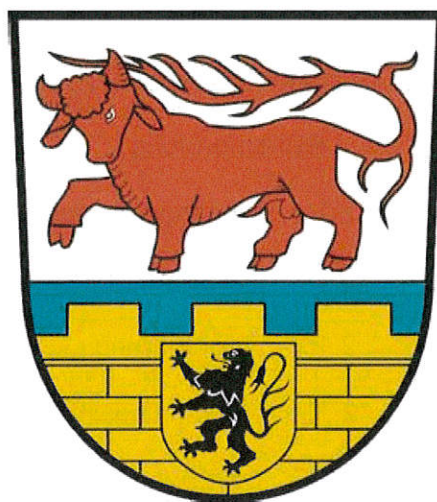


Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Rechnungsprüfungsamt



Bericht

über die Prüfung
des Jahresabschluss zum

31.12.2013

für die Stadt Vetschau/Spreewald

Calau, den 10.01.2018

Az.: 14.51.05

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen.....	8
1.1 Prüfungsauftrag.....	8
1.2 Prüfungsunterlagen und Prüfungsumfang	8
1.3 Vorangegangene Prüfung	9
2. Grundsätzliche Feststellungen	9
2.1 Systemprüfung.....	10
2.1.1 Rechnungswesen	10
2.1.2 Anordnungswesen	10
2.1.3 Buchführung.....	11
2.1.4 Verwaltungsinterne Steuerungsmaßnahmen.....	11
2.1.5 Verträge.....	11
2.2 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und der Anlagen	11
2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	11
3. Grundlagen der Haushaltswirtschaft.....	12
3.1 Haushaltssatzung.....	12
3.2 Vorläufige Haushaltsführung	12
3.3 Kassenkredite	12
3.4 Haushaltsplan (einschließlich Nachtrag).....	12
4. Ausführung des Haushaltsplans.....	13
4.1 Planvergleich.....	13
4.1.1 Ergebnishaushalt	14
4.1.2 Finanzhaushalt.....	15
4.1.3 Teilhaushalte/Budgets.....	17
5. Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013	17
5.1 Ergebnisrechnung	17
5.1.1 Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	19

5.1.2	Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21
5.1.3	Finanzergebnis	24
5.1.4	Ordentliches Ergebnis	25
5.1.5	Außerordentliche Erträge	26
5.1.6	Außerordentliche Aufwendungen	26
5.1.7	Außerordentliches Ergebnis	27
5.1.8	Gesamtergebnis.....	27
5.2	Teilergebnisrechnungen.....	27
5.3	Finanzrechnung	28
5.3.1	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	30
5.3.2	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	31
5.3.3	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	31
5.3.4	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit.....	31
5.3.5	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit.....	32
5.3.6	Saldo aus Investitionstätigkeit	33
5.3.7	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	33
5.3.8	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	33
5.3.9	Saldo aus Finanzierungstätigkeit.....	33
5.3.10	Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres..	34
5.4	Teilfinanzrechnungen	34
5.5	Bilanz	34
5.5.1	Bilanzierungsgrundsätze	34
5.5.2	Vermögenserfassung	35
5.5.3	Vermögensbewertung	35
5.5.4	Vermögens- und Finanzlage	36
5.6	Rechenschaftsbericht.....	60
5.7	Anlagen.....	60
5.7.1	Anhang	60

5.7.2	Anlagenübersicht	60
5.7.3	Forderungsübersicht	61
5.7.4	Verbindlichkeitenübersicht	61
5.7.5	Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen.....	63
5.7.6	Beteiligungsbericht.....	63
6.	Korrektur der Eröffnungsbilanz	63
7.	Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Hauptverwaltungsbeamten	65
8.	Umsetzung der Vereinbarungen zur Vorbereitung, Durchführung und Finanzierung der Maßnahme – Ausbau Buschmühlenweg Raddusch	65
9.	Ergebnis der Jahresabschlussprüfung	66
9.1	Zusammenfassung.....	66
9.2	Erklärung des Rechnungsprüfungsamts.....	67

Ansichtenverzeichnis

Ansicht 1:	Erträge 2013	19
Ansicht 2:	Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21
Ansicht 3:	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	30
Ansicht 4:	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	31
Ansicht 5:	Einzahlungen für Investitionstätigkeit	32
Ansicht 6:	Auszahlungen für Investitionstätigkeit 2013	33
Ansicht 7:	Aktiva	37
Ansicht 8:	Passiva	53

Abkürzungsverzeichnis

AFA	Absetzung für Abnutzung
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
ARAP	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
ATZ	Altersteilzeit
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
BewertL	Bewertungsleitfaden
DA	Dienstanweisung
EWB	Einzelwertberichtigung
EMÜ	Ermächtigungsübertragung
FAG	Finanzausgleichsgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GWG	geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
HKR	Haushalts – Kassen - Rechnungswesen
IKS	Internes Kontrollsystem
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
KomHKV	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
LK	Landkreis
LOB	Leistungsorientierte Bezahlung
OSL	Oberspreewald – Lausitz
PK	Personenkonto
PRAP	Passive Rechnungsabgrenzungsposten
PWB	Pauschalwertberichtigung
RBW	Restbuchwert
RPA	Rechnungsprüfungsamt
SK	Sachkonto

Sopo Sonderposten

Susa – Liste Summen- und Saldenliste

Hinweis:

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +- einer Einheit (T€, Prozent usw.) auftreten.

1. Vorbemerkungen

1.1 Prüfungsauftrag

Der gesetzliche Prüfungsauftrag ergibt sich aus § 102 Abs. 1 i.V.m. § 101 BbgKVerf.

1.2 Prüfungsunterlagen und Prüfungsumfang

Die Prüfung wurde nach § 104 BbgKVerf durchgeführt und erstreckte sich auf die mit dem Jahresabschluss vorgelegten Unterlagen.

Im Einzelnen sind für das Jahr 2013 vorgelegt worden:

- a) Haushaltssatzung und Haushaltsplan mit Anlagen und dem I. Nachtrag
- b) Jahresabschluss mit
 - Ergebnisrechnung
 - Finanzrechnung
 - Bilanz
 - Rechenschaftsbericht
 - Anlagen mit
 - Anhang
 - Anlagenübersicht
 - Forderungsübersicht
 - Verbindlichkeitenübersicht
 - Beteiligungsbericht
- c) Vollständigkeitserklärung

Die weiteren zur Prüfung angeforderten Unterlagen wurden dem RPA zur Verfügung gestellt. Alle notwendigen Auskünfte wurden von der Verwaltung erteilt.

Des Weiteren richtete sich unsere Prüfung nach § 104 BbgKVerf auf wesentliche Bestandteile des Jahresabschlusses unter Anwendung eines risikoorientierten Prüfungsansatzes aus.

Die Prüfung zielte daraufhin ab, mit hinreichender Sicherheit falsche Angaben aufzudecken, die auf Unrichtigkeiten oder rechtliche Verstöße zurückzuführen sind und die wegen ihrer

Größenordnung und Bedeutung Einfluss auf den Aussagewert des Jahresabschlusses (Vermögens-, Finanz-, Ertragslage) haben.

Analytische Prüfungshandlungen als auch Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Die Bereitstellung aller Buchungsunterlagen des Haushaltsjahres erfolgte in digitaler Form nach den Grundsätzen zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen sowie über einen direkten Datenzugriff auf das System vor Ort.

Die Prüfungsfeststellungen des RPA wurden mit entsprechender Stellungnahme der Kommune dokumentiert und abgestimmt.

1.3 Vorgegangene Prüfung

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2012 wurde durch das Rechnungsprüfungsamt in der Zeit vom 02.08.2016 bis 18.08.2016 geprüft. Der Schlussbericht vom 19.12.2016 wurde der Stadt Vetschau/Spreewald mit Schreiben vom 19.12.2016 zugeleitet. Die Prüfungsbemerkungen sind teilweise ausgeräumt.

Die Stadtverordnetenversammlung hat den Jahresabschluss 2012 gemäß § 82 Absatz 4 BbgKVerf am 30.05.2007 beschlossen.

Die Entlastung wurde erteilt.

Die Bekanntgabe und Veröffentlichung nach Absatz 5 ist bestimmungsgemäß durch Veröffentlichung im Amtsblatt Nummer 6/2017 für die Stadt Vetschau /Spreewald vom 14.06.2017 vorgenommen worden.

2. Grundsätzliche Feststellungen

Die Prüfung hat sich gemäß § 104 Absatz 1 BbgKVerf auch darauf zu erstrecken, ob nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren wird.

Des Weiteren ist zu prüfen, ob Risiken, die die stetige Aufgabenerfüllung und die Haushaltswirtschaft der Kommune gefährden, zutreffend dargestellt sind.

Die Rechnungsprüfung hat den Jahresabschluss mit allen Unterlagen daraufhin zu prüfen, ob:

1. der Haushaltsplan eingehalten wurde,

2. die Ergebnis-, Finanz- und Teilrechnungen sowie die Bilanz ein zutreffendes Bild über die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung vermitteln,
3. die gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften bei der Verwendung von Erträgen, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen sowie bei der Verwaltung des Nachweises des Inventars eingehalten worden sind und
4. der Rechenschaftsbericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht und eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Kommune abbildet.

2.1 Systemprüfung

Es wurde geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen kommunalverfassungsrechtlichen und haushaltsrechtlichen Vorschriften, den Dienst- und Geschäftsanweisungen der Stadt Vetschau/Spreewald und den Beschlussfassungen der Stadtverordnetenversammlung geführt worden sind.

Grundlegendes Geschäftsinstrumentarium ist das Rechnungswesen, zu dem der jährlich aufzustellende Haushaltsplan, die Buchführung und der Jahresabschluss gehören.

Entsprechend § 63 Absatz 3 BbgKVerf ist das Rechnungswesen nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung zu führen. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sind zu beachten.

Bei der Prüfung ergaben sich keine wesentlichen Anhaltspunkte dafür, dass die Geschäfte nicht ordnungsgemäß geführt werden.

Es konnte festgestellt werden, dass die Geschäftspolitik auf üblichen ordnungsmäßigen Entscheidungsgrundlagen beruhte.

2.1.1 Rechnungswesen

Das Rechnungswesen entspricht den Bedürfnissen einer Verwaltungsbehörde dieser Größenordnung. Es kann relevante Informationen zeitnah liefern.

2.1.2 Anordnungswesen

Die gesetzlichen Bestimmungen über das Anordnungswesen wurden beachtet.

Die Bücher und Belege der Stadt Vetschau/Spreewald wurden nicht im Rahmen einer Belegprüfung zur Vorbereitung der Jahresabschlussprüfung geprüft.

2.1.3 Buchführung

Die Buchführung erfolgte unter Anwendung des EDV-Buchführungssystems Finanz+NKF der Firma DATAPLAN. Die Jahresabschlussbuchungen wurden mit dem Buchführungssystem der Software Finanz+NKF der Firma DATAPLAN erstellt.

Die Buchführung erfolgte ordnungsgemäß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

Die Bücher sind nach den Regeln der doppelten Buchführung geführt worden.

2.1.4 Verwaltungsinterne Steuerungsmaßnahmen

Die unterjährige Berichtserstattung erfolgte zum 30.5.2013 und 26.09.2013 gegenüber der Stadtverordnetenversammlung. Unterjährige verwaltungsinterne Steuerungsmaßnahmen wurden in diesen Berichten nicht benannt.

2.1.5 Verträge

Die im Haushaltsjahr 2013 von der Stadt Vetschau/Spreewald geschlossenen Verträge sind in einem Vertragsregister aufgenommen. Auf die Beachtung der Aufgabenzuständigkeit nach § 2 BbgKVerf wird hingewiesen.

2.2 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und der Anlagen

Die Prüfung ergab, dass die Bilanz, die Ergebnis- und die Finanzrechnung ordnungsgemäß aus den Büchern der Stadt entwickelt worden sind.

Die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sowie der Stetigkeitsgrundsatz wurden ausreichend beachtet.

Der Anhang enthält im Wesentlichen die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben nur teilweise. Entsprechende Hinweise wurden im Rahmen der Auswertung der Prüfung erteilt.

2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

Gemäß § 63 Absatz 2 BbgKVerf ist die Haushaltswirtschaft sparsam und wirtschaftlich zu führen. Die Beachtung dieses Haushaltsgrundsatzes ist auch im Hinblick auf die Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung prüfungsrelevant.

Nach dem Ergebnis dieser Prüfung ist festzustellen, dass die Haushaltswirtschaft der Stadt Vetschau/Spreewald wirtschaftlich geführt wird.

3. Grundlagen der Haushaltswirtschaft

3.1 Haushaltssatzung

In seiner Sitzung am 28.02.2013 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Vetschau/Spreewald die Haushaltssatzung für das Jahr 2013 beschlossen. Der Vorlagetermin nach § 67 Absatz 4 BbgKVerf zum 30. November 2012 wurde, wie auch schon in den Vorjahren nicht eingehalten.

Die Haushaltssatzung enthielt keine genehmigungspflichtigen Teile.

Die Kommunalaufsichtsbehörde hat die Haushaltssatzung nicht beanstandet.

Am 16.05.2013 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Vetschau/Spreewald die I. Nachtragshaushaltssatzung für 2013 beschlossen. Eine Genehmigung war nicht erforderlich.

Die Veröffentlichung wurde im Amtsblatt Nr. 6 vom 15.06.2013 vorgenommen.

Das vorgeschriebene Verfahren wurde beachtet.

3.2 Vorläufige Haushaltsführung

Die Haushaltssatzung der Stadt Vetschau/Spreewald ist am 17.03.2013 in Kraft getreten. Daher galten bis zum 17.03.2013 die Regelungen des § 69 BbgKVerf über die vorläufige Haushaltsführung.

3.3 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen betrug 0,00 €. Er wurde nicht verändert.

Die Überprüfung der Auszüge aller Konten ergab, dass Kassenkredite - auch als Überziehungskredite der Girokonten - nicht in Anspruch genommen wurden.

Die Stadt Vetschau/Spreewald nahm im Berichtszeitraum keine festen Kredite in Anspruch.

3.4 Haushaltsplan (einschließlich Nachtrag)

Der Haushaltsplan war im Ergebnishaushalt unausgeglichen und weist folgende Beträge aus:

Im Ergebnishaushalt

ordentliche Erträge 14.973.700,00 €

ordentliche Aufwendungen 15.549.600,00 €

außerordentliche Erträge	0,00 €
außerordentliche Aufwendungen	0,00 €
Im Finanzhaushalt	
Einzahlungen	15.495.300,00 €
Auszahlungen	16.417.200,00 €

Der gemäß § 63 Absatz 4 BbgKVerf vorgeschriebene Haushaltsausgleich war somit nicht gegeben.

Die Ertrags-/Finanzkraft der Stadt reichte nach den Plan-Ansätzen in Anbetracht der nicht auskömmlichen Erträge nicht aus, um die Aufwendungen zu finanzieren.

Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen wurde auf 0,00 € festgesetzt.

Verpflichtungsermächtigungen wurden in Höhe von 364.100,00 € veranschlagt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde auf 0,00 € festgesetzt. Die Festsetzung gilt bis zu einem Neubeschluss der Stadtverordnetenversammlung.

4. Ausführung des Haushaltsplans

Im Laufe des Haushaltsjahres können Veränderungen eintreten, die bei der Aufstellung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes nicht vorhersehbar waren. Sind diese Änderungen erheblich bzw. zeigt sich, dass ein erheblicher Fehlbetrag entstehen wird, muss eine Nachtragshaushaltssatzung erlassen werden.

Im laufenden Haushaltsjahr 2013 war der Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung erforderlich.

4.1 Planvergleich

Der Planvergleich stellt dar, inwieweit die Stadt im Ergebnis eingehalten hat, wozu sie über den Plan (Haushaltssatzung) im Genehmigungsverfahren durch die Stadtverordnetenversammlung autorisiert war. Der Vergleich der Planansätze mit den Ist-Werten liefert ferner notwendige Informationen über die Zielerreichung und soll die zukünftige Steuerung des Haushaltes sowie die Optimierung der Planungsqualität unterstützen.

4.1.1 Ergebnishaushalt

Ergebnishaushalt

	Ergebnis Vorjahr 2012	Ansatz des Haushaltsjahres Nachtrag 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013
Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.136.559,74 €	14.665.300,00 €	16.436.508,72 €
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.200.541,59 €	14.805.000,00 €	14.558.643,43 €
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	936.018,15 €	-139.700,00 €	1.877.865,29 €
Finanzergebnis	100.945,65 €	-436.200,00 €	-150.442,44 €
Ordentliches Jahresergebnis	1.036.963,80 €	-575.900,00 €	1.727.422,85 €
außerordentliche Erträge	14.853,98 €	0,00 €	173.438,15 €
außerordentliche Aufwendungen	2.604,13 €	0,00 €	41.821,20 €
außerordentliches Jahresergebnis	12.249,85 €	0,00 €	131.616,95 €
Gesamtergebnis	1.049.213,65 €	-575.900,00 €	1.859.039,80 €

Tabelle 1: Ergebnishaushalt

Neben den in der Tabelle dargestellten Planansätzen und Planfortschreibungen für das Haushaltsjahr 2013, standen aus dem Vorjahr zusätzliche Ermächtigungen für die Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 278.577,47 € zur Verfügung. Somit erhöhte sich der Saldo des fortgeschriebenen Ansatzes im ordentlichen Ergebnis auf -854.477,47 €.

Die Entwicklung des fortgeschriebenen Planansatzes des Ergebnishaushaltes lässt sich wie folgt darstellen:

Fortschreibung des Planansatzes							
Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2013	Nachtrag 2013	Überplanmäßig bereitgestellt	außerplanmäßig bereitgestellt	übertragene EMÜ aus Haushaltsvorjahren	Gesamtermächtigungen 2013	Ergebnis 2013
	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €
Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.378.900,00	286.400,00	8.900,00	-1.800,00	0,00	14.672.400,00	16.436.508,72
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.584.600,00	220.400,00	8.900,00	-1.800,00	278.577,47	15.090.677,47	14.558.643,43
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-205.700,00	66.000,00	0,00	0,00	-278.577,47	-418.277,47	1.877.865,29
Zinsen und sonstige Finanzerträge	248.400,00	60.000,00	0,00	0,00	0,00	308.400,00	443.239,38
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	349.900,00	394.700,00	0,00	0,00	0,00	744.600,00	593.681,82

Finanzergebnis	-101.500,00	-334.700,00	0,00	0,00	0,00	-436.200,00	-150.442,44
ordentliches Ergebnis	-307.200,00	-268.700,00	0,00	0,00	-278.577,47	-854.477,47	1.727.422,85
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	131.616,95
Gesamtüberschuss/ Gesamtfehlbetrag	-307.200,00	-268.700,00	0,00	0,00	-278.577,47	-854.477,47	1.859.039,80

Insgesamt wurde gegenüber dem fortgeschriebenen Plan ein besseres Gesamtergebnis in Höhe von 2.713.517,27 € erzielt. Nach § 59 Abs. 1 KomHKV sind im Rechenschaftsbericht erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern. Diese Forderung wurde im vorliegenden Jahresabschluss noch nicht konsequent umgesetzt. Wertgrenzen, die eine Abweichung als erheblich definieren, wurden bisher nicht festgelegt.

4.1.2 Finanzhaushalt

Finanzhaushalt

	Ergebnis des Vorjahres 2012	Ansatz des Haushaltsjahres Nachtrag 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.841.156,80 €	13.523.500,00 €	14.763.249,46 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.765.232,04 €	13.757.500,00 €	13.529.007,08 €
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.075.924,76 €	-234.000,00 €	1.234.242,38 €
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	1.158.141,85 €	1.971.800,00 €	2.250.816,74 €
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.430.716,64 €	2.507.300,00 €	1.949.928,46 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-272.574,79 €	-535.500,00 €	300.888,28 €
Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	151.811,29 €	152.400,00 €	152.356,30 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-151.811,29 €	-152.400,00 €	-152.356,30 €
Veränderungen am Bestand an Zahlungsmitteln	651.538,68 €	-921.900,00 €	1.382.774,36 €
Voraussichtlicher Bestand an Finanzmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	8.342.326,72 €	7.544.700,00 €	8.993.161,26 €
Voraussichtlicher Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres	9.134.506,47 €	6.622.800,00 €	10.466.999,34 €

Tabelle 2: Finanzhaushalt

Aus dem Vorjahr standen keine übertragenen Kreditermächtigungen zur Verfügung. Es wurden Auszahlungsermächtigungen in der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 157.270,00 € und bei den Investitionsauszahlungen in Höhe von 2.121.000,00 € übertragen. Die Entwicklung des fortgeschriebenen Planansatzes des Finanzhaushaltes lässt sich wie folgt darstellen:

Fortschreibung des Planansatzes						
Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2013	Nachtrag 2013	überplanmäßig bereitgestellt	außerplanmäßig bereitgestellt	übertragene Ermächtigungen aus Haushaltsvorjahren	Gesamtermächtigungen 2013
	in €	in €	in €	in €	in €	in €
Einzahlungen aus lfd.VW-tätigkeit	13.230.000,00	293.500,00	10.700,00	0,00	0,00	13.534.200,00
Ausz. aus lfd.VW-tätigkeit	13.184.800,00	-572.700,00	-10.700,00	0,00	-157.270,00	13.925.470,00
Saldo aus lfd.Vw-tätigkeit	45.200,00	-279.200,00	0,00	0,00	-157.270,00	-391.270,00
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.903.800,00	68.000,00	3.687,45	3.000,00	0,00	1.978.487,45
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-2.485.300,00	-22.000,00	-3.687,45	-3.000,00	-2.121.000,00	-4.634.987,45
Saldo aus Investitionstätigkeit	-581.500,00	46.000,00	0,00	0,00	-2.121.000,00	-2.656.500,00
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	-152.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-152.400,00
Saldo aus der Finanzierungstätigkeit	-152.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-152.400,00
Veränderung des Bestandes an eigenen ZM	-688.700,00	-233.200,00	0,00	0,00	-2.278.270,00	-3.200.170,00

Der fortgeschriebene Planansatz für Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten betrug 4.634.987,45 €. Tatsächlich ausgezahlt wurden Mittel in Höhe von 1.949.928,46 €. Somit ergibt sich eine Abweichung von 2.685.058,99 €. In der Tabelle auf Seite 179 des Rechenschaftsberichtes der Stadt Vetschau/Spreewald sind die erheblichsten Abweichungen der Maßnahmen dargestellt. Insgesamt werden investive Haushaltsansätze in Höhe von 1.858.002,84 € in das Folgejahr übertragen (siehe Anhang zum Jahresabschluss S. 254 Anlage I.9).

Erhebliche Abweichungen zum Finanzplan bei Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten wurden im Rechenschaftsbericht auf den Seiten 179 und 180 ausreichend erläutert.

4.1.3 Teilhaushalte/Budgets

Die Stadt Vetschau/Spreewald hat folgende Teilhaushalte (Produktbereiche) eingerichtet:

Teilhaushalte und Budgets

Bezeichnung	Ansatz	Abschluss
Innere Verwaltung	-1.930.800,00 €	-1.212.013,17 €
Sicherheit und Ordnung	-552.300,00 €	-568.018,47 €
Schulträgeraufgaben	-680.200,00 €	-643.685,29 €
Kultur und Wissenschaft	-191.900,00 €	-180.642,99 €
Soziale Hilfen	-59.000,00 €	-85.436,75 €
Kinder Jugend und Familienhilfe	-480.500,00 €	-306.244,21 €
Sportförderung	-332.900,00 €	-352.322,86 €
Räumliche Planung und Entwicklung	-162.100,00 €	-201.702,50 €
Bauen und Wohnen	39.400,00 €	86.220,63 €
Ver- und Entsorgung	303.300,00 €	259.804,67 €
Verkehrsflächen und Anlagen ÖPNV	-896.400,00 €	-741.683,77 €
Natur und Landschaftspflege	-85.800,00 €	-70.419,75 €
Wirtschaft und Tourismus	-983.900,00 €	-997.497,19 €
Allgemeine Finanzwirtschaft	5.437.200,00 €	6.741.064,50 €
Gesamt	-575.900,00 €	1.727.422,85 €

Tabelle 3: Teilhaushalte und Budgets

Eine Prüfung der Einhaltung der Budgetregelungen erfolgte zum Jahresabschluss 2013 durch das Rechnungsprüfungsamt nicht.

5. Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013

5.1 Ergebnisrechnung

In folgender Übersicht ist die Ergebnisrechnung dargestellt:

Ergebnisrechnung

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz-/Ist-Vergleich
ordentliche Erträge				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	6.667.660,93 €	6.538.100,00 €	7.508.121,25 €	970.021,25 €
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.158.886,30 €	6.116.800,00 €	6.268.380,63 €	151.580,63 €
3. sonstige Transfererträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	917.149,46 €	957.000,00 €	956.294,47 €	-705,53 €
5. privatrechtliche Leistungsentgelte	442.631,52 €	418.100,00 €	415.351,26 €	-2.748,74 €

Ergebnisrechnung				
Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz-/Ist-Vergleich
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	356.965,07 €	332.000,00 €	331.646,41 €	-353,59 €
7. sonstige ordentliche Erträge	585.240,81 €	310.400,00 €	940.456,92 €	630.056,92 €
8. aktivierte Eigenleistungen	8.025,65 €	0,00 €	16.257,78 €	16.257,78 €
9. Bestandsveränderungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
10. Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.136.559,74 €	14.672.400,00 €	16.436.508,72 €	1.764.108,72 €
ordentliche Aufwendungen				
11. Personalaufwendungen	5.328.557,87 €	5.266.000,00 €	5.456.536,76 €	190.536,76 €
12. Versorgungsaufwendungen	-74.901,07 €	-84.500,00 €	-73.428,78 €	11.071,22 €
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleist.	1.840.919,77 €	2.217.046,31 €	1.919.741,37 €	-297.304,94 €
14. Abschreibungen	1.865.984,72 €	1.883.200,00 €	1.881.994,82 €	-1.205,18 €
15. Transferaufwendungen	4.618.067,95 €	4.745.420,00 €	4.610.871,07 €	-134.548,93 €
16. sonstige ordentliche Aufwendungen	621.912,35 €	1.063.511,16 €	762.928,19 €	-300.582,97 €
17. Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.200.541,59 €	15.090.677,47 €	14.558.643,43 €	-532.034,04 €
18. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	936.018,15 €	-418.277,47 €	1.877.865,29 €	2.296.142,76 €
19. Zinsen und sonstige Finanzerträge	292.628,31 €	308.400,00 €	443.239,38 €	134.839,38 €
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	191.682,66 €	744.600,00 €	593.681,82 €	-150.918,18 €
21. Finanzergebnis	100.945,65 €	-436.200,00 €	-150.442,44 €	285.757,56 €
22. ordentliches Jahresergebnis	1.036.963,80 €	-854.477,47 €	1.727.422,85 €	2.581.900,32 €
23. außerordentliche Erträge	14.853,98 €	0,00 €	173.438,15 €	173.438,15 €
24. außerordentliche Aufwendungen	2.604,13 €	0,00 €	41.821,20 €	41.821,20 €
25. außerordentliches Jahresergebnis	12.249,85 €	0,00 €	131.616,95 €	131.616,95 €
26. Gesamtergebnis	1.049.213,65 €	-854.477,47 €	1.859.039,80 €	2.713.517,27 €

Tabelle 4: Ergebnisrechnung

Im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres kam es bei den Erträgen aus laufender Verwaltungstätigkeit hinsichtlich des Ertragsvolumens zu einer Erhöhung um 1.299.948,98 € und bei den Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ist eine Erhöhung um 358.101,84 € eingetreten.

Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 941.847,14 € verbessert. Das außerordentliche Ergebnis erhöhte sich um 119.367,10 €.

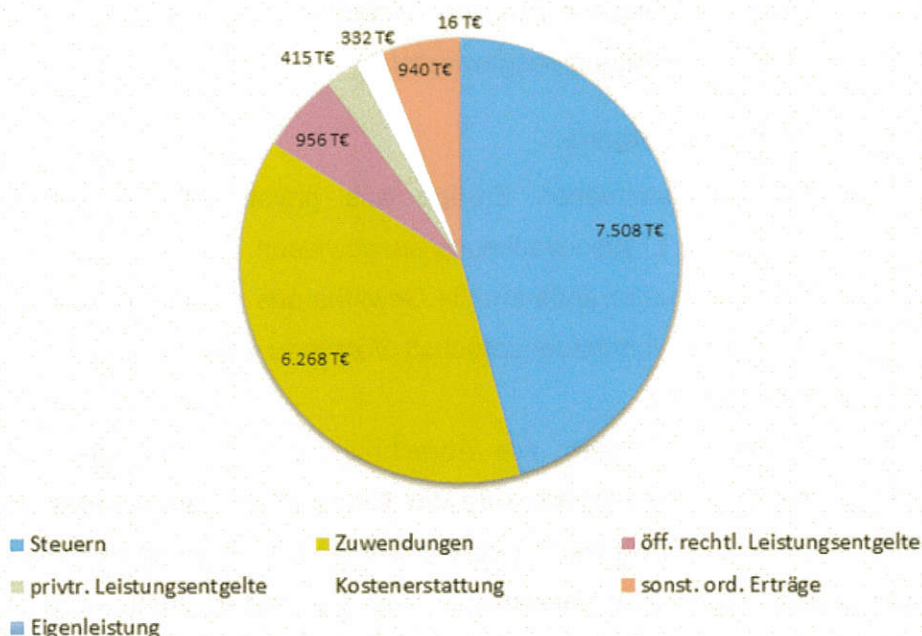
Die Saldenlisten stimmen mit den Werten des Jahresabschlusses überein. Im Rahmen der Prüfung erfolgte eine stichprobenartige Belegprüfung in verschiedenen Ertrags- und Aufwandsarten. Es wurden die Anordnungen und die zahlungsbegründenden Unterlagen nach Abforderung von wesentlichen Geschäftsvorfällen vorgelegt. Es ergaben sich keine berichts-fähigen Feststellungen, Mängel wurden im Abschlussgespräch und während der Prüfung ausgewertet und dokumentiert.

Im Rechenschaftsbericht auf den Seiten 162 bis 173 wurden die wesentlichen Abweichungen zum Ergebnis des Vorjahres begründet.

5.1.1 Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit des Jahres 2013 stellen sich wie folgt dar:

Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit



Ansicht 1: Erträge 2013

Die Erträge wurden rechtzeitig und vollständig erfasst. Sie wurden nach dem Ergebnis dieser Prüfung in der Regel zeitnah geltend gemacht. Der Zahlungseingang wurde dabei ordnungsgemäß überwacht.

Die Rückzahlung zu viel eingegangener Erträge und Einzahlungen erfolgte zutreffend bei den entsprechenden Buchungsstellen.

Steuern und ähnliche Abgaben

Die Finanzvorfälle wurden entsprechend dem verbindlichen Kontenrahmen, Kontengruppe 40 erfasst. Geprüft wurden die Vorgänge Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, sowie an der Umsatzsteuer.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die erhaltenen Zuwendungen für die laufende Verwaltungstätigkeit wurden zutreffend als Ertrag gebucht. Die allgemeinen Schlüsselzuweisungen wurden entsprechend den Bescheiden angeordnet und nachgewiesen.

Umlagen wurden nicht erhoben.

Sonstige Transfererträge

Die Stadt Vetschau/Spreewald hatte keine Transfererträge.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die erhobenen öffentlich-rechtlichen Entgelte (Gebühren und Beiträge) wurden zutreffend erfasst und in der Ergebnisrechnung ausgewiesen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die im Haushaltsjahr entstandenen Erträge aus privatrechtlichen Entgelten wurden zutreffend erfasst und in der Ergebnisrechnung ausgewiesen.

In dieser Ertragsart werden unter anderem die Gewinne aus der Verwaltung der städtischen Wohnungen, die durch die Wohnbaugesellschaft Vetschau Service mbH & Co.KG (WGVS) verwaltet werden, erfasst.

Die dazu vorliegenden Unterlagen, wie Abrechnungen oder Verträge wurden geprüft.

Festgestellt wurde, dass die Abrechnung der Einnahmen- und Ausgabenabrechnung der WGVS vor der Anordnung nicht geprüft wurde. Die Prüfung der Abrechnung der Verwaltungskosten nach dem Verwaltervertrag vom 01.01.2009 nicht dokumentiert wurde und somit die aktuellen Berechnungsgrundlagen (Verwaltungskostensatz und Wohneinheiten) für die Rechnungsprüfung nicht erkennbar waren.

Stellungnahme der Stadt Vetschau/Spreewald

Die Einnahmen-Ausgabenrechnung und deren Prüfung sowie die Berechnungsgrundlage der Verwaltungskosten werden mit der WGVS besprochen

Sonstige ordentliche Erträge

Die Zuordnung der sonstigen ordentlichen Erträge erfolgte im geprüften Haushaltsjahr zutreffend.

Aus dieser Ertragsart wurden die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, sowie die Erträge aus den Konzessionsabgaben geprüft.

Die hohen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (548.839,82 €) entstanden im Wesentlichen durch die Reduzierung der Versorgungsbezüge eines Versorgungsempfängers auf Grund der Anrechnung von Einkommen. Dies wirkte sich auf die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen für Versorgungsempfänger aus, die sich von 1.310.067,00 € auf 791.352,00 € reduzierten.

Aktiviere Eigenleistungen

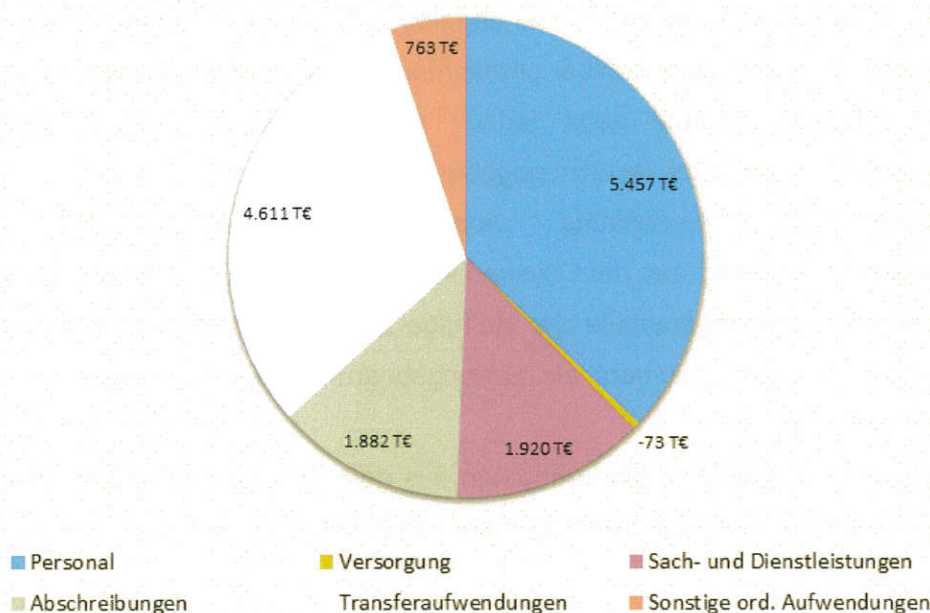
Aktiviere Eigenleistungen sind eine Gegenposition zu Aufwendungen der Kommune zur Erstellung von Anlagevermögen. Sie dienen somit zum Ausgleich dieser Aufwendungen, die die Kommune für sich selber erbracht hat. Damit wird eine Verminderung des Jahresergebnisses durch solche Tätigkeiten vermieden.

Die Stadt Vetschau/Spreewald hat eigene Leistungen in Höhe von 16.257,78 € erbracht, die in der Ergebnisrechnung als Ertrag ausgewiesen werden.

5.1.2 Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit des Jahres 2013 stellen sich wie folgt dar:

Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2013



Ansicht 2: Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Personalaufwendungen

Als Personalaufwendungen sind alle Aufwendungen zu erfassen, die für die unmittelbare Beschäftigung der aktiven Beamten und Beschäftigten in der Verwaltung entstehen. Also Bezüge und Entgelte, aber auch Sach- und Sonderzuwendungen und die Aufwendungen für die soziale Sicherung der Beschäftigten und Rückstellungen. Grundsätzlich werden die Beträge brutto erfasst.

Es waren ausschließlich Personalaufwendungen erfasst, die nach dem verbindlichen Kontenrahmen keiner anderen Position zuzuordnen waren.

Die Personalaufwendungen waren mit den Angaben der digitalen Personalbuchhaltung nicht mehr abstimmbare. Das Jahresbuchungsjournal oder das Monatsbuchungsjournal aus der Software der Lohnbuchhaltung enthielt nicht alle Datensätze des Haushaltsjahres 2013, da die ausgeschiedenen Mitarbeiter im System gelöscht wurden.

Stellungnahme der Stadt Vetschau/Spreewald

Bei statistischen Auswertungen wurden ausgeschiedene Mitarbeiter aufgeführt, die das Ergebnis verfälschten. (wurde von der Software her behoben). Da sämtliche Unterlagen der Mitarbeiter in Papierform vorliegen wurden bis zum Jahr 2013 ausgeschiedene Mitarbeiter gelöscht. Ab dem Jahr 2014 sind alle Mitarbeiter im Lohn-System gespeichert.

Aus den Buchungsjournalen der Software, die als begründende Unterlage an den monatlichen Gehaltsläufen in der Kasse abgelegt sind, ist der Gesamtbetrag der über die Personalabrechnungssoftware zahlbar gemachten Personalaufwendungen berechenbar und abgleichbar. Dieses Journal zeigt jedoch nur Gesamtbeträge je Sachkonto, eine Aufgliederung nach Lohnarten ist nicht gegeben.

Durch die Personalverwaltung konnte dann noch eine monatliche Personalkostenabrechnung aus dem System vorgelegt werden, die den Personalaufwand je Lohnart und die Arbeitgeberanteile der Beiträge zur Sozialversicherung ausweist. Künftig wird empfohlen, dieses Dokument als zahlungsbegründenden Nachweis des monatlichen Gehaltslaufes zu nutzen.

Trotz dieses Nachweises sind die Lohndaten aus dem System für 2013 mit den tatsächlich geleisteten Personalaufwendungen nicht mehr vergleichbar.

Die Zahlung der LOB erfolgte nicht entsprechend § 18 TVÖD-VKA. Weitere Details sind dem Prüfbericht über die überörtliche Prüfung der Umsetzung der Leistungsorientierten Bezahlung in der Stadt Vetschau zu entnehmen.

Die Entwicklung der Stellen ist in folgender Tabelle dargestellt:

Stellenplanentwicklung

Haushaltsjahr	2012 (nachrichtlich)	2013
Planstellen Beamte	5,00	5,00
Arbeitnehmer mit Vertrag (TVöD)	130,25	122,98
Summe Gesamtzahl Planst./St.	135,25	127,98
Veränderung gegenüber Vorjahr	-4,79	-8,27

Tabelle 5: Stellenplanentwicklung

Versorgungsaufwendungen

Es sind alle Aufwendungen für aus dem Dienst ausgeschiedene Bedienstete (Versorgungsempfänger) zu erfassen – soweit dafür keine oder keine ausreichenden Rückstellungen in der Vergangenheit gebildet worden sind. Außerdem sind evtl. Sachaufwendungen für Pensionäre oder ehemals Beschäftigte und Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Betracht zu ziehen.

Die Aufwendungen für Versorgung wurden zutreffend auf den vorgeschriebenen Kontenarten erfasst. Der im Teilwertverfahren ermittelte Barwert wurde zutreffend angesetzt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Es handelt sich bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um Aufwendungen, die mit Ressourcenverbrauch einhergehen.

Die Zuordnungen der Aufwendungen zur Kontengruppe 52 erfolgten zutreffend.

Bei den Sach- und Dienstleistungen ist zwischen dem aktivierungspflichtigen Herstellungsaufwand und dem erfolgswirksamen Erhaltungsaufwand zu unterscheiden. Der erfolgswirksame Erhaltungsaufwand hat hierbei eine direkte Wirkung auf das kommunale Eigenkapital.

Diese Abgrenzungen wurden in der Stadt Vetschau/Spreewald in separaten Richtlinien geregelt (Richtlinie Abgrenzung Herstellungskosten, Richtlinie Abgrenzung Investition - Instandhaltung).

Abschreibungen

Die Abschreibungen im Berichtsjahr entsprechen den Werten aus der Anlagenbuchhaltung.

Die Abschreibungssätze sind nach § 51 KomHKV gebildet worden und entsprechen den Empfehlungen der Anlage 10 des Bewertungsleitfadens des Landes Brandenburg. Durch die Finanzverwaltung der Stadt Vetschau wurde eine Abschreibungstabelle, die als Anlage 5 dem Bewertungshandbuch beigefügt wurde, erstellt. Aus dieser ist die Grundlage der Festlegung der Nutzungsdauer ersichtlich. Diese Abschreibungstabelle wird jährlich fortgeschrieben. Ausnahmen hiervon sind begründet und schriftlich im Anhang dokumentiert.

Transferaufwendungen

Mit der Kreisumlage in Höhe von 3.748.440,00 € und der Gewerbesteuerumlage in Höhe von 398.865,00 € wurden die wesentlichen Transferaufwendungen auf Ordnungsmäßigkeit geprüft.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen handelt es sich z. B. um Geschäftsaufwendungen, Steuern, Versicherungen oder auch Wertveränderungen des Vermögens.

Die ausgewiesenen sonstigen ordentlichen Aufwendungen standen in einem angemessenen Verhältnis zur Größe der Stadt Vetschau/Spreewald.

Bei der stichprobenmäßigen Prüfung einzelner Positionen der Geschäftsaufwendungen ergaben sich keine Anhaltspunkte für Unregelmäßigkeiten.

Die Aufwendungen für Versicherungen bewegten sich in einem für Kommunen notwendigen und üblichen Rahmen.

Bei den ausgewiesenen Steuern handelt es sich ausschließlich um solche, für die die Stadt Steuerschuldner ist.

5.1.3 Finanzergebnis

Zinsen und sonstige Finanzerträge

Den Erträgen aus Zinsen und sonstigen Finanzerträgen stellt die Ergebnisrechnung die Aufwendungen für Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen gegenüber und bildet daraus das Finanzergebnis. Es sind Finanzerträge in Höhe von 443.239,38 € vorhanden.

Hier ergaben sich zum Vorjahr Mehrerträge in Höhe von 150.611,07 €. Diese ergaben sich aus:

Zinsen von Kreditinstituten (+3.862,87 €), Zinsen für die Tilgungsansparung (+5.956,95 €), der Gewinnausschüttung 2012/2013 der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (+38.906,06 €) sowie aus sonstigen Finanzerträgen (+101.885,19 €). Hier ergibt sich eine Erhöhung zum Vorjahr aus den Änderungsbescheiden zu den Gewerbesteuern.

Zinsen und sonstige Aufwendungen

Unter der Position Zinsen und sonstige Aufwendungen sind Zinsaufwendungen für die in der Bilanz erfassten Geldschulden und auf Grund von kreditähnlichen Geschäften zu zahlende Zinsen zu erfassen.

Es erfolgte dabei eine zutreffende Differenzierung der Zinsaufwendungen nach den Empfängern bzw. Darlehensgebern entsprechend der Bereichsabgrenzung, so dass die Anforderungen an die Statistik erfüllt wurden.¹

¹ Bund, Land, Gemeinden, Zweckverbände, sonstiger öffentlicher Bereich, verbundene Unternehmen, öffentliche Sonderrechnungen, Kreditinstitute, sonstiges inländischer Bereich, sonstiger ausländischer Bereich

Entsprechende Aufwendungen fielen in Höhe von insgesamt 593.681,82 € an.

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich damit Mehraufwendungen in Höhe von 401.999,16 €.

Die enorme Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Rückabwicklung des Zinsderivates in Höhe von 561.341,00 €.

Seit 2012, im Einhergang mit der allgemeinen Finanzkrise und hier insbesondere mit dem Bekanntwerden zu den Manipulationen der Libor Referenzzinssätze, zeichnete sich eine Verschlechterung des Zinsderivates ab. Im November 2012 wurde das Ansinnen an die Landesbank Baden-Württemberg herangetragen, das Derivatgeschäft zu beenden. Entsprechende Informationen dazu ergingen an:

- den Wirtschaftsausschuss am 29.04.2013
- den Hauptausschuss am 07.05.2013
- die StVV am 16.05.2013

Der Beschlussvorlage der StVV BV-StVV-550-13 war als Anlage eine entsprechende Auswertung bzw. Darstellung der Zahlungsströme beigefügt.

Die Kommunalaufsichtsbehörde wurde am 10.07.2013 unterrichtet. Von dort wurden die Unterlagen an das Innenministerium des Landes Brandenburg als Oberste Kommunalaufsichtsbehörde weitergeleitet.

Mit Datum vom 22.05.2013 wurde eine Vergleichsvereinbarung zwischen der Stadt Vetschau/Spreewald und der Landesbank Baden-Württemberg abgeschlossen. Darin waren Auflösungskosten in Höhe von 561.341,00 € festgelegt. Die jährlich zu zahlenden Zinsaufwendungen waren für das Zinsderivat in 2013 nicht mehr zu leisten.

5.1.4 Ordentliches Ergebnis

Das ordentliche Ergebnis setzt sich aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis zusammen.

Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen der laufenden Verwaltung (siehe Tabelle Ergebnishaushalt) und beträgt 1.877.865,29 €.

Den Erträgen aus Zinsen und sonstigen Finanzerträgen stellt die Ergebnisrechnung die Aufwendungen für Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen gegenüber und bildet daraus das Finanzergebnis. Als Saldo ergibt sich ein Betrag von -150.442,44 €.

Das ordentliche Ergebnis beträgt 1.727.422,85 €.

5.1.5 Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge setzten sich in der Regel insbesondere aus Verkaufserlösen bei Grundstücksgeschäften zusammen. Da zum Jahresabschluss 2013 noch nicht das im Land Brandenburg vorgeschriebene Bruttoprinzip Anwendung fand (Umsetzung ab 2016), sind in den außerordentlichen Erträgen lediglich die Gewinne aus Veräußerungsgeschäften von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten nachgewiesen. Die außerordentlichen Erträge betragen in 2013 173.438,15 € und setzten sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

Gegenkonto	Kaufpreis in €	RBW in €	Gewinn in €	Buchungstext
Grundstücke in der Entwicklung	140.000,00	54.406,28	85.593,72	Verkauf Wohnhaus Göritz Mühlenweg 4/5.
	75.000,00	44.570,81	30.429,19	Verkauf Herrenhaus Stradow,
	31.500,00	2.592,00	28.908,00	Verkauf Teilfläche 900 m2 von Vetschau-5-801
	16.460,00	1.584,00	14.876,00	Kaufpreis Auflassung Urk. Nr. 54/2013 550m2 Teilfläche von Vetschau-5-801
	37.000,00	26.823,85	10.176,15	Auflassung (Verkauf) Grdstk. Schonebegker Str. 8, Inv.Nr.151300-13327, Mehrfamilienhaus
	2.240,00	184,32	2.055,68	Differenz nach Vermessung 64m2 v. Vetschau-5-801, Urk.- Nr.479/2013,
Wald, Forsten	1.500,00	450,00	1.050,00	Trennstückskaufvertrag mit Auflassung, Laasow-2-194/1, Teilfläche v. ca. 1500 m2
	304,00	91,20	212,80	Kaufpreisdifferenz nach Vermessung 304 m2 Tornitz 2- 348, UR-Nr.: 748/2012
Ackerland	-31,39	0,00	-31,39	Teilerstattung Kaufpreis nach Vermessung, Grdstk. Vetschau-3- 352, entspr. UR- Nr. 874/2012 v. 19.11.12
sonstige unbebaute Grundstücke	153,00	34,00	119,00	Verkauf Teilfläche Repten- 1-203, 34 m2 , UR-Nr. 1457-2013 Notar Ruppelt
Gebäude und Aufbauten bei sonstigen Dienstgeb.	50,00	1,00	49,00	Kaufpreis Gebäude Beltener Weg in Göritz (ehem. Feuerwehr)
	304.175,61	130.737,46	173.438,15	

5.1.6 Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen bestanden insbesondere aus folgenden Positionen:

- Verluste aus Vermögensveräußerungen aus Grundstücksgeschäften

Insgesamt wurden Verluste aus Grundstücksgeschäften in Höhe von 41.821,20 € nachgewiesen:

Gegenkonto	Kaufpreis in €	RBW in €	Verlust in €	Buchungstext
Grundstücke der Infrastruktur	700,00	403,20	296,80	Verkauf Teilfläche Vetschau-10- 477, 140 m ² , Ur.Nr. 629/ 2013
Grundstücke in der Entwicklung	40.000,00	82.118,00	-42.118,00	Verkauf Grdstk. ehem. Kita Sonnenkäfer, Vetschau-5- 650, URNr.704/2013
	40.700,00	82.521,20	-41.821,20	

Zukünftig ist darauf zu achten, dass Grundstücksveräußerungsnebenkosten ebenfalls als außerordentliche Aufwendungen gebucht werden.

5.1.7 Außerordentliches Ergebnis

Als Saldo der außerordentlichen Erträge sowie der außerordentlichen Aufwendungen ergibt sich ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 131.616,95 €.

5.1.8 Gesamtergebnis

Der Saldo aus dem ordentlichen Ergebnis (1.727.422,85 €) und dem außerordentlichen Ergebnis (131.616,95 €) wird mit 1.859.039,80 € als Jahresergebnis ausgewiesen. Damit ist ein Überschuss in dieser Höhe entstanden.

Die Jahresüberschüsse des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses wurden den Rücklagen entsprechend zugeführt.

Der Jahresüberschuss (Gesamtüberschuss) betrug in 2013 1.859.039,80 €. In der Bilanz wird eine Veränderung der Rücklage in Höhe von 1.799.758,98 € ausgewiesen. Die Differenz beträgt 59.280,89 €. Es handelt sich hierbei um zwei Buchungen aus der Korrektur des Jahresabschlusses 2012, die gegen das Basisreinvermögen erfolgten.

5.2 Teilergebnisrechnungen

Die produktorientierten Teilergebnisrechnungen sind als Bestandteil des Jahresabschlusses in die Prüfung einbezogen worden.

Die Teilergebnisrechnungen entsprachen der in § 56 KomHKV vorgeschriebenen Form. Die Gliederung erfolgte gemäß § 4 Absatz 1 KomHKV. Die sich aus diesen Verrechnungen ergebenden Erträge glichen die Aufwendungen aus.

5.3 Finanzrechnung

In folgender Übersicht ist die Finanzrechnung dargestellt:

Finanzrechnung				
Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis Vorjahr	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushalts- jahres	Ergebnis des Haushalts- jahres	Fortgeschrieb. Ansatz-/Ist- Vergleich
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	6.699.148,51 €	6.538.100,00 €	7.284.185,74 €	746.085,74 €
2. Zuwendungen und allgemeine Umlage	4.678.878,94 €	4.773.300,00 €	4.972.132,13 €	198.832,13 €
3. sonstige Transfereinzahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	909.865,84 €	874.500,00 €	926.007,80 €	51.507,80 €
5. privatrechtliche Leistungsentgelte	461.636,53 €	418.100,00 €	466.774,75 €	48.674,75 €
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	371.701,73 €	332.000,00 €	421.163,85 €	89.163,85 €
7. Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	427.231,43 €	289.800,00 €	251.406,81 €	-38.393,19 €
8. Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	292.693,82 €	308.400,00 €	441.578,38 €	133.178,38 €
9. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.841.156,80 €	13.534.200,00 €	14.763.249,46 €	1.229.049,46 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
10. Personalauszahlungen	5.661.879,26 €	5.442.500,00 €	5.749.844,11 €	307.344,11 €
11. Versorgungsauszahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
12. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.781.441,77 €	2.123.100,00 €	1.872.387,32 €	-250.712,68 €
13. Transferauszahlungen	4.641.165,30 €	4.618.170,00 €	4.469.368,90 €	-148.801,10 €
14. Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	680.745,71 €	1.741.700,00 €	1.437.406,75 €	-304.293,25 €
15. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.765.232,04 €	13.925.470,00 €	13.529.007,08 €	-396.462,92 €
16. Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./. 15)	1.075.924,76 €	-391.270,00 €	1.234.242,38 €	1.625.512,38 €
Einzahlungen für Investitionstätigkeit				
17. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	948.749,29 €	1.506.287,45 €	1.743.498,29 €	237.210,84 €
18. Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	169.818,86 €	158.000,00 €	158.459,51 €	459,51 €
19. Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögengegenständen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
20. Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	39.573,70 €	314.200,00 €	339.607,69 €	25.407,69 €
21. Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00 €	0,00 €	2.011,00 €	2.011,00 €
22. Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Finanzrechnung

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis Vorjahr	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushalts- jahres	Ergebnis des Haushalts- jahres	Fortgeschrieb. Ansatz-/Ist- Vergleich
23. Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00 €	0,00 €	7.240,25 €	7.240,25 €
24. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.158.141,85 €	1.978.487,45 €	2.250.816,74 €	272.329,29 €
Auszahlungen für Investitionstätigkeit				
25. Auszahlungen für Baumaßnahmen	896.565,80 €	2.956.650,00 €	1.454.741,37 €	-1.501.908,63 €
26. Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	225.507,98 €	557.800,00 €	81.959,30 €	-475.840,70 €
27. Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	52.433,21 €	54.610,40 €	30.155,06 €	-24.455,34 €
28. Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	17.364,35 €	219.200,00 €	84.586,21 €	-134.613,79 €
29. Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	238.845,30 €	696.727,05 €	298.486,52 €	-398.240,53 €
30. Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00 €	150.000,00 €	0,00 €	-150.000,00 €
31. Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
32. Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	1.430.716,64 €	4.634.987,45 €	1.949.928,46 €	-2.685.058,99 €
33. Saldo aus Investitionstätigkeit (24 ./ 32)	-272.574,79 €	-2.656.500,00 €	300.888,28 €	2.957.388,28 €
34. Finanzmittel-Überschuss/ -Fehlbetrag (16 + 33)	803.349,97 €	-3.047.770,00 €	1.535.130,66 €	4.582.900,66 €
Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
35. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
36. Sonstige Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (ohne Liquiditätskredite)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
37. Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
38. Summe der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
39. Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	151.811,29 €	152.400,00 €	152.356,30 €	-43,70 €
40. Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
41. Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
42. Summe der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	151.811,29 €	152.400,00 €	152.356,30 €	-43,70 €
43. Saldo aus Finanzierungstätigkeit (18 ./ 42)	-151.811,29 €	-152.400,00 €	-152.356,30 €	43,70 €
Ein- und Auszahlungen aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven				
44. Einzahlungen aus der Auflösung von	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Finanzrechnung

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis Vorjahr	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushalts- jahres	Ergebnis des Haushalts- jahres	Fortgeschrieb. Ansatz-/Ist- Vergleich
Liquiditätsreserven				
45. Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
46. Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (44 ./ 45)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
47. Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln (34 + 43 + 46)	651.538,68 €	-3.200.170,00 €	1.382.774,36 €	4.582.944,36 €
48. Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	8.342.326,72 €	0,00 €	8.993.161,26 €	8.993.161,26 €
49. Bestand an fremden Finanzmitteln	140.641,07 €	0,00 €	91.063,72 €	91.063,72 €
50. Voraussichtlicher Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres	9.134.506,47 €	-3.200.170,00 €	10.466.999,34 €	13.667.169,34 €

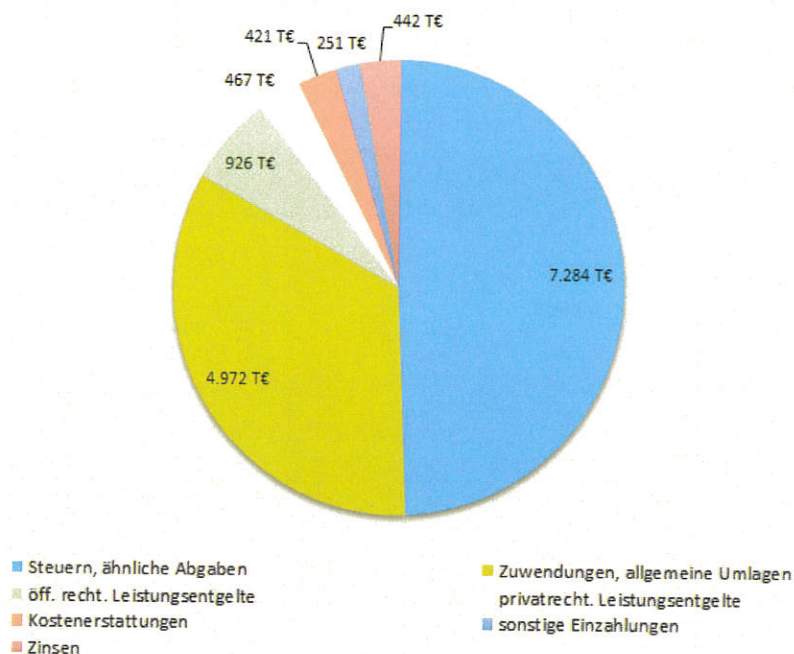
Tabelle 6: Finanzrechnung

Zu den größeren Einzelposten der Finanzrechnung wird im Folgenden berichtet.

5.3.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Zahlungsbereich der laufenden Verwaltungstätigkeit handelt es sich im Wesentlichen um ertragsgleiche Einzahlungen. Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2013 zeigen folgende Verteilung:

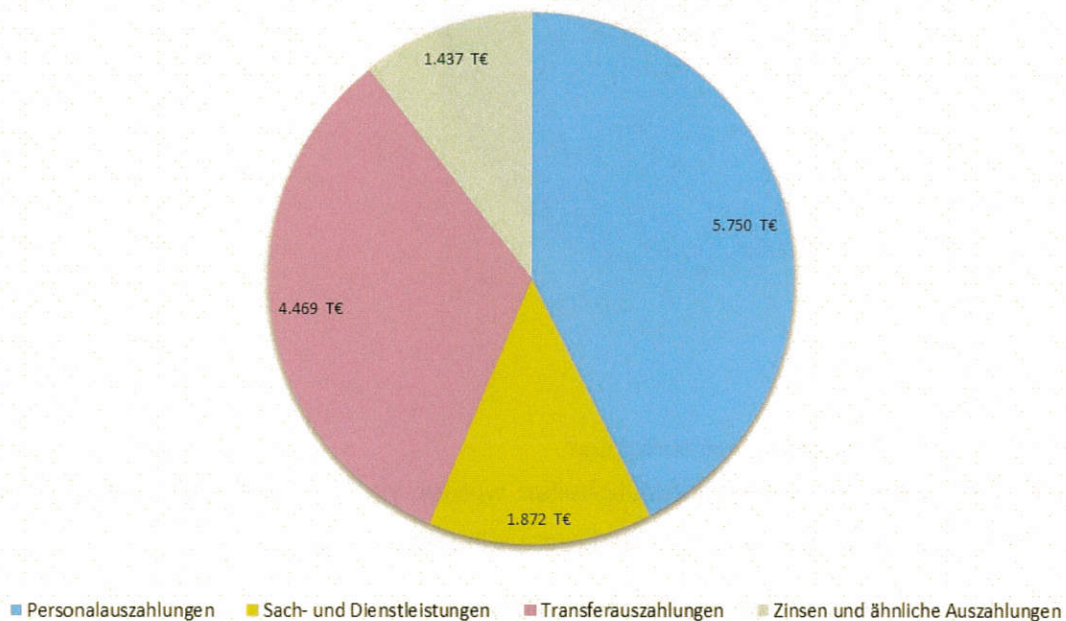
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2013



5.3.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Zahlungsbereich der laufenden Verwaltungstätigkeit handelt es sich im Wesentlichen um aufwandsgleiche Auszahlungen. Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2013 zeigen folgende Verteilung:

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2013



Ansicht 4: Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

5.3.3 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

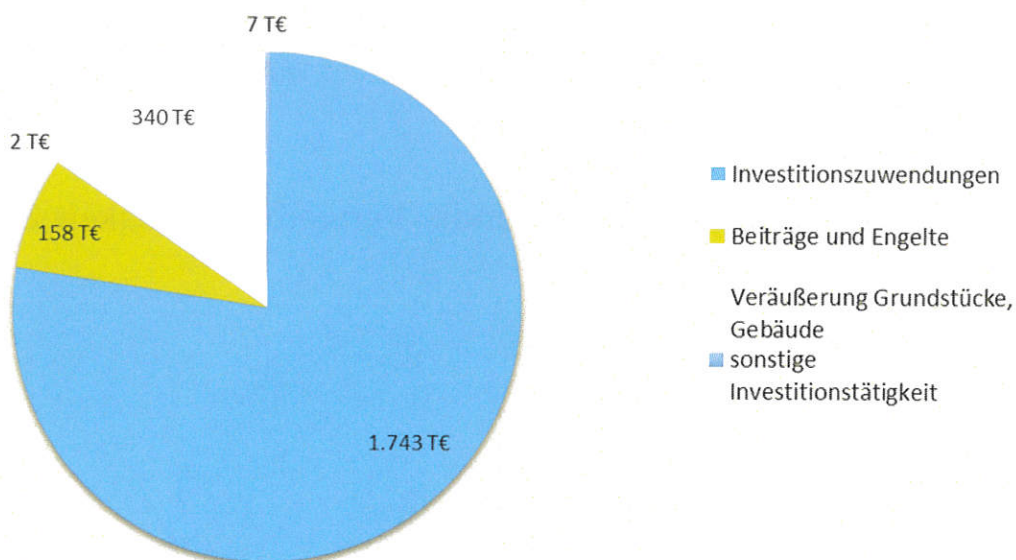
Der Zahlungsmittelsaldo (Cash Flow) aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt zum Ende des Jahres 1.234.242,38 €. Der Saldo wird korrekt ausgewiesen. Eigenmittel zur Finanzierung von Investitionen, zur Schuldentilgung oder zur Verstärkung der Liquiditätsreserven stehen in diesem Umfang zur Verfügung.

5.3.4 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Zu den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gehören die Investitionszuwendungen, Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie aus Beiträgen.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 2013 verteilen sich wie folgt:

Einzahlungen für Investitionstätigkeit 2013



Ansicht 5: Einzahlungen für Investitionstätigkeit

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten wurden nach dem Ergebnis dieser Prüfung in der Regel zeitnah geltend gemacht und rechtzeitig eingezogen.

Der Zahlungseingang wurde ordnungsgemäß überwacht.

Die Rückzahlungen zu viel eingegangener Beträge wurde zutreffend gemäß § 20 Absatz 1 KomHKV bei den entsprechenden Buchungsstellen abgesetzt.

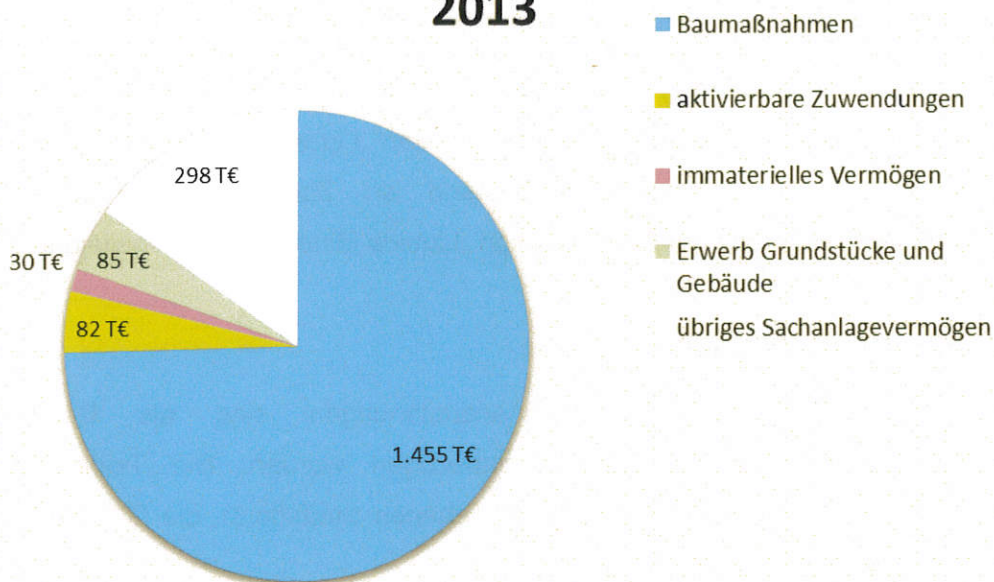
Die Einzahlungen waren grundsätzlich ordnungsgemäß entsprechend § 34 Abs. 4 KomHKV mit begründenden Unterlagen belegt.

5.3.5 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Zu den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gehören die Ausgaben für Immobilienerwerb, für Baumaßnahmen, für den Erwerb von beweglichen Sachanlagevermögen, für den Erwerb von Finanzvermögen, für geleistete Investitionszuwendungen und sonstige Investitionsauszahlungen.

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit 2013 verteilen sich wie folgt:

Auszahlungen für Investitionstätigkeit 2013



Ansicht 6: Auszahlungen für Investitionstätigkeit 2013

5.3.6 Saldo aus Investitionstätigkeit

Der Saldo aus Investitionstätigkeit beträgt zum Ende des Jahres 300.888,28 €.

5.3.7 Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Es handelt sich bei den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit um die Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit. Sie waren 2013 mit 0,00 € ausgewiesen.

5.3.8 Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Es handelt sich bei den Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit um die Tilgung von Krediten und die Rückzahlungen innerer Darlehen für Investitionstätigkeit. Sie waren 2013 mit 152.356,30 € ausgewiesen.

5.3.9 Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Die Zahlungsströme im Bereich der Finanzierungstätigkeit führen zu einem Zahlungsmittelsaldo zum 31.12.2013 in Höhe von -152.356,30 €.

Der negative Saldo zeigt hierbei einen höheren Tilgungsbeitrag gegenüber einer geringeren Neuverschuldung. Die Stadt zahlt mehr Schulden zurück, als neu aufgenommen werden.

5.3.10 Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres

Die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes zum 31.12.2013 gibt Aufschluss darüber, ob die Liquidität und die Investitionsfinanzierung gesichert waren.

Der Saldo der Finanzrechnung als vollständige Abbildung aller Ein- und Auszahlungen wird buchhalterisch in der Bilanz über die Bilanzposition „Liquide Mittel“ abgeschlossen. Der in der Finanzrechnung ausgewiesene Bestand an Zahlungsmitteln zum Ende des Haushaltsjahres stimmt mit der Bilanzposition „Liquide Mittel“ des Haushaltsjahres überein.

5.4 Teilfinanzrechnungen

Die produkt(bereich)orientierten Teilfinanzrechnungen sind als Bestandteil des Jahresabschlusses in diese Prüfung einbezogen worden. Die Teilfinanzrechnungen entsprachen der in § 56 KomHKV vorgeschriebenen Staffelform, die Gliederung entsprach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die dargestellten Investitionen wurden den entsprechenden Produkten zutreffend zugeordnet. Es wurden alle Maßnahmen dargestellt. In der Investitionsrechnung erhalten Maßnahmen unter 10.000,00 € die Maßnahmennummer 100. Diese werden je Produkt zusammengefasst dargestellt.

Die durchgeführte Plausibilitätsprüfung ergab, dass die Summe aller Salden der Teilfinanzrechnungen für Investitionen mit dem Saldo aus der Investitionstätigkeit in der Finanzrechnung übereinstimmt.

5.5 Bilanz

Die unter Einbeziehung des Jahresergebnisses ausgeglichene Bilanzsumme beträgt 68.554.569,35 € (Vorjahreswert: 67.317.453,87 €).

Die Bilanz ist entsprechend den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung aufgestellt worden.

5.5.1 Bilanzierungsgrundsätze

Die Bewertung der im Jahresabschluss auszuweisenden Aktiva und Passiva erfolgten unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung. Im Ergebnis dessen konnte ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schuldenlage der Stadt Vetschau/Spreewald vermittelt werden.

5.5.2 Vermögenserfassung

Entsprechend § 35 Abs. 1 Satz 1 KomHKV sind für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres, das Vermögen und die Schulden der Gemeinde zu verzeichnen und wertmäßig nachzuweisen. Dazu ist eine Inventur durchzuführen und ein Inventar aufzustellen, was die Grundlage für die Abschlussbilanz bildet. Materielle Vermögensgegenstände sind durch eine körperliche Bestandsaufnahme und nicht materielle Vermögensgegenstände auf andere, geeignete Art und Weise (Buch- und Beleginventur) bestandsmäßig nachzuweisen.

Die jährliche Inventur der materiellen Gegenstände ist entbehrlich, wenn sämtliche Zu- und Abgänge in ein permanentes Bestandsverzeichnis (Anlagenbuchhaltung) laufend eingetragen werden. Allerdings wird durch eine ordnungsmäßige Anlagenbuchhaltung keineswegs die Pflicht zur körperlichen Bestandsaufnahme ausgeschlossen. Um dem Zweck des Jahresabschlusses auch gesetzlich gerecht zu werden, empfiehlt es sich, den tatsächlichen Ist-Bestand mit dem Buchbestand in einem mehrjährigen Turnus (spätestens alle drei Jahre) durch körperliche Bestandsaufnahme zu überprüfen.

Zum Prüfungszeitpunkt lag für die Durchführung von Inventuren noch keine gültige Dienstanweisung vor. Diese befindet sich weiterhin in der Bearbeitung und soll korrigiert werden, um Probleme, die bei der Testinventur 2015 angefallen waren, zu lösen. Nach Aussage der Finanzverwaltung erfolgte in 2017 eine nachverlegte Inventur für das gesamte städtische Vermögen zum Stichtag 31.12.2016.

5.5.3 Vermögensbewertung

Die Grundsätze zur Erfassung und Bewertung des Vermögens und der Verbindlichkeiten der Stadt Vetschau/Spreewald sind im Bewertungshandbuch und in der Dienstanweisung Anlagenbuchhaltung niedergeschrieben.

Regelungen über die Abgrenzung von Erhaltungs- und Investitionsmaßnahmen wurden mit der Erstellung von Richtlinien in 2016 getroffen.

- „Abgrenzung von Investitionen und Instandhaltungen in Bezug auf Straßen und Ingenieurbauwerken und die sich daraus ergebenden Konsequenzen im Rahmen der Verbuchung“
- „Abgrenzung aktivierungspflichtiger Herstellungskosten von Erhaltungsaufwendungen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen im Rahmen der Verbuchung“(Gebäude und bauliche Anlagen)

Als Festwert in der Anlagenbuchhaltung erfasst, sind der Aufwuchs in Parkanlagen und auf Grünflächen, die Feuerwehrschräume der Stadt Vetschau/Spreewald und der Ortsteile sowie der Medienbestand der Bibliothek für die Ausleihstationen in Vetschau und Lübbenau.

5.5.4 Vermögens- und Finanzlage

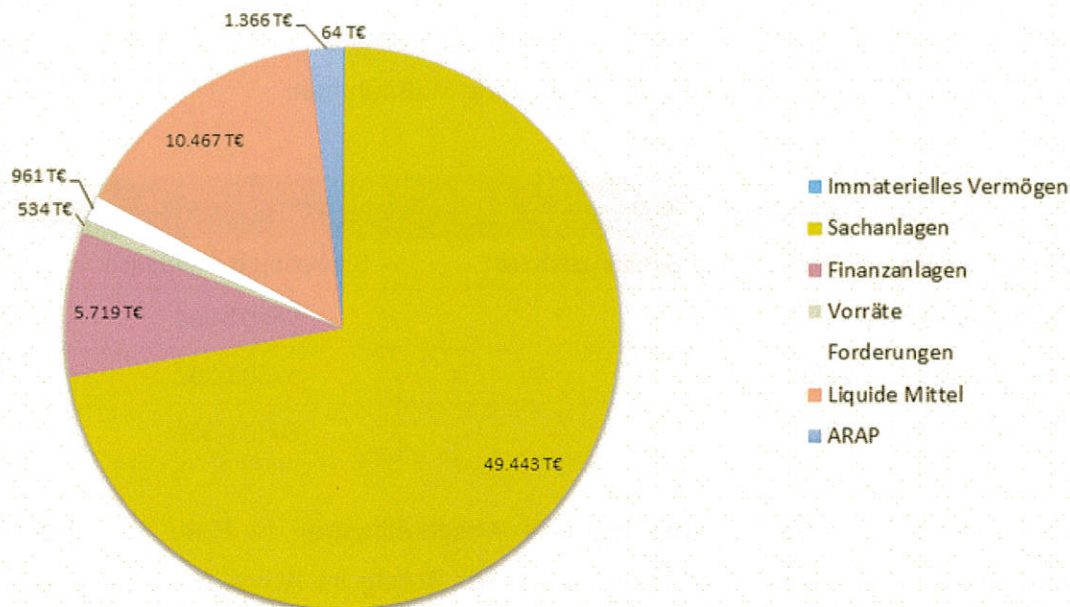
Aktiva

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Posten der Aktivseite zusammengefasst.

Aktiva			
	Vorjahr 31.12.2012	31.12.2013	Veränderung in %
1. Anlagevermögen			
1.1 Immaterielles Vermögen	61.923,41 €	64.028,51 €	3,40 %
1.2 Sachanlagevermögen	49.224.028,34 €	49.443.047,06 €	0,44 %
1.3 Finanzanlagevermögen	5.718.649,53 €	5.718.649,53 €	0,00 %
2. Umlaufvermögen			
2.1 Vorräte	615.769,06 €	534.050,90 €	-13,27 %
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.124.051,04 €	961.349,73 €	-14,47 %
2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.134.506,47 €	10.466.999,34 €	14,59 %
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.438.526,02 €	1.366.444,28 €	-5,01 %
Gesamt	67.317.453,87 €	68.554.569,35 €	1,84 %

Tabelle 7: Aktiva

Aktiva 2013



Ansicht 7: Aktiva

Das Gesamtvermögen erhöhte sich um 1.237.115,48 €.

Die wesentlichen Gründe, die zur Veränderung des Vermögens führten, liegen in der Erhöhung des Umlaufvermögens um 1.088.073,40 €, wobei sich der Forderungsbestand um 162.701,31 € verringerte und sich der Kassenbestand um 1.332.492,87 € erhöhte. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 221.123,82 €.

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sach- und Finanzanlagen wurden zu Anschaffungs- und Herstellungswerten bewertet. Die fortgeführten Buchwerte stimmten mit der ausgedruckten Anlagenübersicht in der Gesamtsumme überein. Der Bestand der Forderungen zum Jahresende mit der Veränderung der Forderungen gegenüber dem Vorjahr kann der Aufstellung des Kapitels „Anlagen - Forderungsübersicht“ entnommen werden. Das Anlagevermögen der Stadt wird in der Anlagenübersicht zum Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres 2013 korrekt ausgewiesen.

Anlagevermögen

2012	55.004.601,28 €
2013	55.225.725,10 €

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 221.123,82 € erhöht. Somit ist im Haushaltsjahr 2013 kein Werteverzehr eingetreten.

Erhöht haben sich die Bilanzpositionen Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen, sowie Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau.

Insgesamt sind in der Anlagenübersicht Zugänge in Höhe von 2.380.768,15 € ausgewiesen.

Die größten Zugänge ergaben sich für folgende Maßnahmen:

Bezeichnung Maßnahme/Objekt	Maßnahme-Nr.	Zugang in €
Besucherpunkt mit Kassen- und Sanitärgebäude	Slawenburg Raddusch	161.094,48
Buschmühlenweg	54101-304	269.295,90
Schlossremise (Stadthaus III)	57303-307	548.443,09
Kraftwerkstraße 2.BA	54101-302	672.391,18

Im Haushaltsjahr 2013 wurden laufende Abschreibungen in Höhe von 1.830.935,57 € verursacht. In der Ergebnisrechnung ist dieser Betrag im Konto Abschreibungen (571100) auf Sachanlagevermögen nachgewiesen.

Insgesamt sind Abgänge in Höhe von 330.850,21 € dargestellt, für die bisher schon Abschreibungen von 177.182,67 € verursacht waren. Somit wurden Restbuchwerte in Höhe von 153.667,54 € in Abgang gebracht. Diese Abgänge wurden wie folgt verbucht:

Außerplanmäßige Abschreibungen:	6.927,99 €
Nachweis im außerordentlichen Ergebnis	1.012,79 €
Korrektur Eröffnungsbilanz:	85.382,87 €
Auflösung geschätzte Verbindlichkeit aus 2012 für nicht in Rechnung gestellte, aber erbrachte Leistungen	56.707,29 €
Abgang durch Verrechnung einer Überzahlung aus dem Vorjahr	503,70 €
Abgang durch Einzahlung Abrechnung Radweg Suschow – Müschen	3.132,90 €

Immaterielles Vermögen

2012	61.923,41 €
2013	64.028,51 €

Die Bilanzposition der immateriellen Vermögensgegenstände erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.105,10 €. Es erfolgte keine Einzelprüfung.

Sachanlagevermögen

2012	49.224.028,34 €
2013	49.443.047,06 €

Die Sachanlagen waren in einer eigenständigen Anwendung erfasst.

Die Erfassung und Bewertung des Sachanlagevermögens ist nachvollziehbar erfolgt.

Das in der Bilanz ausgewiesene Sachanlagevermögen wird durch Sachkonten/Konten der Anlagenbuchhaltung korrekt nachgewiesen und ist in der Anlagenübersicht zutreffend dokumentiert.

Die Abschreibung, die Bemessungsgrundlage und die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer folgen den Empfehlungen der Anlage 10 des Bewertungsleitfadens Brandenburg und der Wertermittlungsrichtlinie 2006 (NHK 2000). Durch die Finanzverwaltung der Stadt Vetschau/Spreewald wurde eine Abschreibungstabelle, die als Anlage 5 dem Bewertungshandbuch beigelegt wurde, erstellt. Aus dieser, ist die Grundlage der Festlegung der Nutzungsdauer ersichtlich. Diese Abschreibungstabelle wird jährlich fortgeschrieben.

Soweit die Nutzung der Sachanlagen zeitlich begrenzt ist, wurde der Wert entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Hierfür ist grundsätzlich eine lineare Abschreibung vorgesehen. Diese fand auch Anwendung.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr ihrer Anschaffung mit einem Fünftel abgeschrieben (§ 50 Absatz 4 KomHKV wurde beachtet). Ausnahmen hierfür gelten für die Büroausstattungen der Gemeinde sowie Ausstattungen für Schulen und Kindergärten, die eigentlich als GWG zu bilanzieren wären. Diese werden als Büro- und Geschäftsausstattung mit einer individuellen Abschreibungsdauer erfasst. Begründet wird diese Bewertungsmethodik mit der Empfehlung des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburg: Die Büroausstattung ist für die Leistungserbringung durch die Kommune von wesentlicher Bedeutung. Deshalb ist die Qualifizierung der einzelnen Objekte als Geringwertige Wirtschaftsgüter nicht sachgerecht.

Im Folgenden werden die wesentlichsten Veränderungen der Bilanzpositionen erläutert.

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

2012	705.400,19 €
2013	694.016,15 €

Diese Bilanzposition verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 11.384,04 €. Den Zugängen von 50,20 € stehen Abgänge in Höhe von 8.886,68 € gegenüber. Der Umbuchungssaldo beträgt -2.547,56 €. Eine Einzelfallprüfung erfolgte auf Grund der unwesentlichen Veränderung nicht.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

2012	20.472.481,53 €
2013	20.257.631,13 €

Die Position der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte hat sich gegenüber dem Vorjahr um 214.850,40 € verringert. Die Veränderung setzt sich wie folgt zusammen:

Restbuchwert 31.12.2012:	20.472.481,53 €
Zugänge:	33.653,76 €
Zugänge aus Umbuchung:	308.836,07 €
Abgang:	-1,00 €
Verringerung RBW aus Umbuchungen:	-71.574,55 €
Abschreibungen:	-485.764,68 €
Restbuchwert 31.12.2013:	20.257.631,13 €

Der wesentlichste Zugang ergab sich aus der Aktivierung der Maßnahme FFW / MZG OT Göritz (57303.301). Es erfolgten Zugänge aus Umbuchungen in Höhe von 284.351,66 €. Diese Umbuchungen teilen sich auf das Gebäude (274.151,66 €) und die Pflasterfläche (10.200,00 €) auf.

Infrastrukturvermögen und sonstige Sonderflächen

2012	24.892.235,29 €
2013	25.299.599,59 €

Die Position des Infrastrukturvermögens hat sich gegenüber dem Vorjahr um 407.364,30 € erhöht. Die Veränderung setzt sich wie folgt zusammen:

Restbuchwert 31.12.2012:	24.892.235,59 €
Zugänge:	226.270,34 €
Zugänge aus Umbuchungen:	1.354.439,26 €
Veränderung Buchwert aus Abgängen durch Umbuchungen:	-136.140,31 €
Veränderung Buchwert aus Abgang:	-79.586,53 €

Abschreibungen:	-957.618,46 €
Restbuchwert 31.12.2013:	25.299.599,59 €

Der wesentlichste Zugang (199.176,11 €) im Infrastrukturvermögen ergab sich aus der Fertigstellung des Gebäudes Besucherpunkt mit Kassen- und Sanitärgebäude sowie weiterer Außenanlagen im Bereich der Slawenburg Raddusch. Die Finanzierung und Baudurchführung erfolgte durch den Verein Slawenburg Raddusch e.V.. Da, das wirtschaftliche Eigentum der Slawenburg bei der Stadt Vetschau liegt, sind die baulichen Anlagen zu aktivieren.

Aus der Bilanzposition Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau wurden Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 1.319.218,06 € in das Infrastrukturvermögen umgebucht.

Aus den in 2013 abgeschlossenen Maßnahmen ergaben sich wesentliche Umbuchungszugänge aus folgenden Maßnahmen:

Inventar- nummer	Bezeichnung 1	Maß- nahme	Zugänge aus Umbuchung in €
096101-14139	Kraftwerkstraße (BA Cottbuser Str. bis Pestalozzistr.)	54101-302	708.757,97
091100-15694	Ausbau Buschmühlenweg	54101-304	291.701,58
096101-14005	Geh- u. Radweg BÜ Bahnhofstr. L54 (K6627 bis Oststr.)	54101-200	92.993,42
096101-14022	Brücke Koßwig BW 4.3 Mühlenfließ	54101-397	88.439,09
096101-14021	Erneuerung Brücke Nauendorf BW 8.6	54101-394	67.802,68

Die Aktivierungen der einzelnen Maßnahmen wurden geprüft. Weitere Ausführungen sind unter dem Punkt Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau dargestellt.

Die Veränderung des Buchwertes durch Abgänge aus Umbuchungen entstand im Wesentlichen durch die Umbuchung des Objektes Kita Sonnenkäfer in die Position der Grundstücke in der Entwicklung. Die Gebäude waren bereits auf 1,00 € abgeschrieben. Der Grund und Boden wurde mit einem Buchwert in Höhe von 82.116,00 € umgebucht.

In der Veränderung des Buchwertes aus Abgängen ist unter anderem die Korrektur des Basisreinvermögens (77.255,68 €) aus dem Sachverhalt der Erbgemeinschaft Loewa enthalten, der unter dem Punkt „Korrektur der Eröffnungsbilanz“ näher erläutert wurde.

Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen

2012 2.064.432,31 €

2013 1.922.557,77 €

Diese Bilanzposition reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 141.874,54 €. Die Veränderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Restbuchwert 31.12.2012:	2.064.432,31 €
Zugänge:	106.671,98 €
Veränderung Buchwert aus Abgang:	4.798,11 €
Abschreibungen:	243.748,41 €
Restbuchwert 31.12.2013:	1.922.557,77 €

Bei den wesentlichsten Zugängen wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten, sowie Festlegungen der Nutzungsdauern geprüft.

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

2012	471.886,71 €
2013	677.999,51 €

Gegenüber dem Vorjahr hat sich diese Bilanzposition um 206.112,80 € erhöht. Die Veränderung setzt sich wie folgt zusammen:

Restbuchwert zum 31.12.2013	471.886,71 €
Zugänge:	1.894.510,82 €
Abgänge:	-60.343,89 €
Abgänge aus Umbuchungen:	-1.628.054,13 €
Buchwert zum 31.12.2013	677.999,51 €

Die größten Zugänge ergaben sich aus folgenden Maßnahmen:

Ausbau Kraftwerksstraße (54101.302)	672.391,18 €
Stadthaus III – Schlossremise (57303.307)	548.443,09 €
Ausbau Buschmühlenweg (54101.304)	269.295,90 €
Radweg an der L54 zwischen Suschow und Müschen (54101.400)	89.537,97 €
Brücke Koßwig (54101.397)	77.199,57 €
Erneuerung Brücke Nauendorf 1 (54101.394)	56.230,93 €
FFW /MZG OT Göriz (57303.301)	46.283,52 €

Bei diesen Maßnahmen handelt es sich um Investitionen, die entsprechend zu bilanzieren sind.

Im Haushaltsjahr 2013 wurden folgende wesentliche Maßnahmen in Betrieb genommen und auf den entsprechenden Bilanzkonten aktiviert.

Bezeichnung 1	Maßnahmennummer	AHK Jahresanfang in €	Zugänge in €	Abgänge in €	Umbuchungen in €	AHK Jahresende in €
Kraftwerkstraße (BA Cottbuser Str. bis Pestalozzistr.)	54101-302	36.366,79	672.391,18	0,00	-708.757,97	0,00
Ausbau Buschmühlenweg	54101-304	22.405,68	269.295,90	0,00	-291.701,58	0,00
Umbau u. Erweiterung MZG Göritz	57303-301	288.571,84	46.283,52	50.503,70*	-284.351,66	0,00
Geh-u.Radweg BÜ Bahnhofstr. L54 (K6627 bis Oststraße)	54101-400	3.455,45	89.537,97	0,00	-92.993,42	0,00
Brücke Koßwig BW 4.3 Mühlenfließ	54101-397	11.239,52	77.199,57	0,00	-88.439,09	0,00
Erneuerung Brücke Nauendorf BW 8.6	54101-394	11.571,75	56.230,93	0,00	-67.802,68	0,00

*Abgang fiktive Verbindlichkeit aus 2012

Durch das Rechnungsprüfungsamt erfolgte die Prüfung der einzelnen Aktivierungsmaßnahmen.

Es wurde die Aufteilung der Maßnahmen auf verschiedene Wirtschaftsgüter, die Festlegung der Nutzungsdauern, die Passivierung der korrespondierenden Sonderposten und der Zeitpunkt der Aktivierung kontrolliert. Es ergaben sich keine wesentlichen Feststellungen. Für zukünftige Jahresabschlüsse sind die Dokumentationspflichten zu verbessern.

54101-302 Kraftwerkstraße (BA Cottbuser Straße bis Pestalozzistraße)

Fertigstellungs-/Abnahmeprotokoll vom: 18.10.2013

Aktivierung zum: 01.01.2013

Anschaffungs- und Herstellungskosten: 708.757,97 €

Mit der Inbetriebnahme des 2. Bauabschnittes der Kraftwerksstraße waren Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 708.757,97 € auf einzelne Vermögensgegenstände aufzuteilen. Die Umbuchungen erfolgten in die Bilanzposition des Infrastrukturvermögens. Dies wurde wie folgt durchgeführt:

Inventar- nummer	Bezeichnung	ND in Jahren	AHK Euro	Sopo zweckgebun- dene Zuwendung in €	Sopo investive Schlüsselzu- weisung in €	Sopo Straßenaus- baubeitrag in €
044100- 15830	Regenwasserkanalisation	40	28.955,06	-12.149,52	-5.545,78	Erhebung erst in 2014

045100-14139	Fahrbahn	40	440.943,19	-185.093,58	-84.487,94
045100-15827	Beleuchtung	20	97.796,42	-41.035,30	-18.731,00
045100-15829	Geh- und Radweg	30	110.871,54	-46.521,60	-21.235,28
045100-15828	Grundstückszufahrten	40	30.191,76	Kostenersatz erst in 2015	
gesamt			708.757,97	-284.800,00	-130.000,00

Ob diese Kostensplittung sachgerecht erfolgte, konnte aus den vorliegenden Unterlagen nicht beurteilt werden, da nicht ersichtlich war, wie die Rechnungsaufteilung im Einzelnen erfolgte.

Laut Bewertungshandbuch sind die Straßenbestandteile die Fahrbahn, die Geh- und Radwege, Parkflächen und Banketten/Grünflächen. Die Bewertung des 2. Bauabschnittes erfolgte nicht nach den festgelegten Bewertungsregelungen.

Grundstückszufahrten sind als Straßenbestandteil nicht festgelegt, wurden jedoch ermittelt und als Vermögensgegenstand erfasst. Parkflächen, die errichtet wurden, wurden nicht extra erfasst.

Bankette/Grünflächen wurden in 2013 Abgang gebracht, aber bei der Kostenaufteilung der Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht extra ermittelt (im 1.BA erfolgte die Aufteilung).

Für den Regenwasserkanal wurde eine Nutzungsdauer von 40 Jahren festgelegt, die nicht mit der Regelung im Anhang auf Seite 1 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ übereinstimmen.

Diese unterschiedlichen Herangehensweisen stehen nicht im Einklang mit dem Grundsatz der Bilanzstetigkeit und sind zukünftig zu beachten.

54101-304 Ausbau Buschmühlenweg

Fertigstellungs-/Abnahmeprotokoll vom: 12.07.2013
Aktivierung zum: 01.07.2013
Anschaffungs- und Herstellungskosten: 291.701,58 €

Im Rahmen des Bodenordnungsverfahrens (BOV) Spreewald wurde der Buschmühlenweg als Wirtschaftsweg ausgebaut. Es wurde eine Vereinbarung mit 2 Ergänzungen zwischen der Stadt und der Teilnehmergeinschaft des Bodenordnungsverfahrens Spreewald geschlossen, die unter anderem regelt, dass die Stadt Vetschau/Spreewald die Anlage mit erfolgter Abnahme in ihre Baulast übernimmt und somit das wirtschaftliche Eigentum übernimmt.

Somit waren die Gesamtkosten als Anschaffungs- und Herstellungskosten zu bilanzieren. Insgesamt wurden AHK in Höhe von 291.701,58 € bilanziert. Aus den vorliegenden Unterlagen ist ersichtlich, dass Rechnungen in Höhe von über 18.000,00 € nicht berücksichtigt wurden, für die jedoch auch die Eigenanteile der Stadt Vetschau/Spreewald gezahlt wurden.

Der Wirtschaftsweg wurde mit einer Nutzungsdauer von 40 Jahren aktiviert.

57303-301 Umbau u. Erweiterung MZG Göritz

Fertigstellungs-/Abnahmeprotokoll vom: 17.01.2013

Aktivierung zum: 01.01.2013

Anschaffungs- und Herstellungskosten: 284.351,66 €

Nach der Inbetriebnahme des Objektes wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten in die Bilanzposition bebaute Grundstücke umgebucht. Es erfolgte die Aufteilung der Kosten auf das Gebäude (274.151,66 €) und die Außenanlagen – Pflasterflächen (10.200,00 €).

Mit der Aktivierung zum 01.01.2013 wurde für das Gebäude eine neue Restnutzungsdauer von 72 Jahren festgelegt. Diese Einschätzung erfolgte durch den Fachbereich Bau. Da es sich bei der Maßnahme um eine Kernsanierung handelte, wurden von der Gesamtnutzungsdauer 80 Jahre 90 % angesetzt. Dies ist nach Anlage 4 zum Bewertungshandbuch der Stadt Vetschau möglich. Die Pflasterfläche wurde mit einer Nutzungsdauer von 15 Jahren aktiviert.

54101-400 Geh- und Radweg BÜ Bahnhofstr. L54 (K6627 bis Oststraße)

Fertigstellungs-/Abnahmeprotokoll vom: 01.10.2013

Aktivierung zum: 01.09.2013

Anschaffungs- und Herstellungskosten: 92.993,42 €

Die Maßnahme Geh- und Radweg BÜ Bahnhofsstraße erstreckte sich über 2 Straßen und die Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden entsprechend aufgeteilt. Die Nutzungsdauern wurden ordnungsgemäß bestimmt. Der Maßnahme wurden Sonderposten aus investiver Schlüsselzuweisung zugeordnet.

Inventar- nummer	Bezeichnung	Standort- bezeichnung	ND in Jahren	Umbuchung AHK in €	Sopo investive Schlüssel- zuweisung in €	Erhebung Straßenaus- baubei- träge/ Kostener- satz
045100-14005	Gehweg	Bahnhofstr.	40	66.837,58	-43.365,75	2016
045100-15566	Straßenbeleuchtung	Bahnhofstr.	20	5.924,00	-3.639,75	2016
045100-15567	Straßenbeleuchtung	Stradower Weg	20	2.961,08	-1.819,31	2016
045100-15569	Gehweg	Stradower Weg	40	14.646,93	-8.999,19	2016
045100-15568	Private Zufahrten	Bahnhofsstr.	40	2.623,83		2016
gesamt:				92.993,42	-57.824,00	

54101-397 Brücke Koßwig BW 4.3 Mühlenfließ

Fertigstellungs-/Abnahmeprotokoll vom: 01.10.2013
 Aktivierung zum: 01.10.2013
 Anschaffungs- und Herstellungskosten: 88.439,09 €

Mit der Fertigstellung zum 01.10.2013 erfolgte die Aktivierung der Brücke mit einer Nutzungsdauer von 80 Jahren. Die Schlussrechnungen, die Anfang des Haushaltsjahres 2014 eingegangen sind und sich auf die Leistungserbringung 2013 beziehen in Höhe von über 50.000,00 €, wurden in 2013 nicht mehr berücksichtigt. **Somit wurde die Periodenabgrenzung nicht beachtet.**

54101-394 Erneuerung Brücke/Rohrdurchlass Nauendorf BW 8.6

Fertigstellungs-/Abnahmeprotokoll vom: 18.06.2013
 Aktivierung zum: 01.06.2013
 Anschaffungs- und Herstellungskosten: 67.802,68 €

Der neu errichtete Rohrdurchlass wurde mit einer Nutzungsdauer von 40 Jahren entsprechend der Abschreibungstabelle der Stadt Vetschau in Betrieb genommen.

Finanzanlagevermögen

2012 5.718.649,53 €
 2013 **5.718.649,53 €**

Das Finanzanlagevermögen wird mit 5.718.649,53 € (Vorjahr 5.718.649,53 €) ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen (Anteil größer 50 Prozent) sowie Beteiligungen der Stadt Vetschau/Spreewald sind zutreffend bilanziert.

Umlaufvermögen

2012	10.874.326,57 €
2013	11.962.399,97 €

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.088.073,35 €. Dies begründet sich in der Erhöhung der liquiden Mittel.

Vorräte

2012	615.769,06 €
2013	534.050,90 €

Die Vorräte haben sich in 2013 um 81.718,16 € verringert.

Das Bilanzkonto teilt sich in folgende Konten auf:

Art der Vorräte	2012 in €	2013 in €	Veränderung in €
sonstige Grundstücke in Entwicklung	342.989,10	353.990,94	11.001,84
Rohstoffe/Fertigungsmaterial, Hilfsstoffe, Betriebsstoffe	270.802,00	178.082,00	-92.720,00
Waren, unfertige/fertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.977,96	1.977,96	0,00
gesamt:	615.769,06	534.050,90	-81.718,16

Geprüft wurde die Position sonstige Grundstücke in der Entwicklung, da innerhalb des Jahres erhebliche Bewegungen zu verzeichnen waren. Des Weiteren wurde der Abgang von Rohstoffen/Fertigungsmaterial und Betriebsstoffen in Höhe von 92.720,00 € kontrolliert.

Grundstücke in Entwicklung

2012	342.989,10 €
2013	353.990,94 €

Die Veränderung des Buchwertes setzt sich aus folgenden Vorgängen zusammen:

AHK zum Anfang des Haushaltsjahres	342.989,10 €
Zugänge:	66.922,85 €

negativer Zugang:	-18.562,97 €
Zugänge durch Umbuchung:	730.924,55 €
Abgänge durch Umbuchung:	-10.414,19 €
Abgang:	757.868,40 €
Buchwert zum 31.12.2013	353.990,94 €

Das sich ergebende Umbuchungssaldo von 720.510,36 € im Konto Grundstücke in der Entwicklung gleicht sich mit dem Umbuchungssaldo des Anlagenspiegels aus. Die Buchwerte der Bilanz stimmen mit den Werten in der Anlagenbuchhaltung überein.

Mit dem Verkaufsbeschluss werden in der Stadt Vetschau die Objekte vom Anlagevermögen in das Bilanzkonto Vorräte umgebucht. Der Abgang der verkauften Grundstücke erfolgt zum Zeitpunkt des Besitzübergangs an den Käufer.

Die verkauften Grundstücke und Objekte wiesen Restbuchwerte in Höhe von 212.279,26 € aus. Diese spiegeln sich im außerordentlichen Ergebnis 2013 wieder.

Inventar-nummer	Bezeichnung	AHK vor Abgang in €	Abgänge in €	anges. Afa auf Umbuchungen in €	RBW vor Abgang in €	Bemerkung zum Abgang
151300-1005	Verkauf Wohnhaus Göritz	155.314,35	155.314,35	100.908,07	54.406,28	außerordentl. Ergebnis
151300-1017	Verkauf Herrenhaus Stradow	87.940,24	87.940,24	43.369,43	44.570,81	außerordentl. Ergebnis
151300-13327	Grundstück Schönebegker Str. 8, Mehrfamilienhaus	26.823,85	26.823,85	0,00	26.823,85	außerordentl. Ergebnis
151300-14540	Verkauf Teilfläche 550 m ² von 5-801	1.584,00	1.584,00	0,00	1.584,00	außerordentl. Ergebnis
151300-14716	Verkauf Teilfläche 900 m ² von 5-801	2.592,00	2.592,00	0,00	2.592,00	außerordentl. Ergebnis
151300-14724	Verkauf 64m ² Diff. nach Vermessung v. 5-801	184,32	184,32	0,00	184,32	außerordentl. Ergebnis
151300-6331	Grdstk. u. Gebäude ehem. KITA 1 Sonnenkäfer	483.309,64	483.309,64	401.191,64	82.118,00	außerordentl. Ergebnis
Abgänge durch Verkauf		757.748,40	757.748,40	545.469,14	212.279,26	
151300-15780	Laasow 2-84 (alt: Teilfläche von 2-27)	19.081,12	120,00	0,00	120,00	Erstattung Kaufpreis nach Vermessung
Abgang gesamt:		776.829,52	757.868,40	545.469,14	212.399,26	

Zum Jahresabschluss weist das Konto noch Bestände in Höhe von 353.990,94 € aus, welche sich auf 21 Objekte bzw. Grundstücke beziehen. Ein Anlagegut weist einen negativen Buchwert in Höhe von -18.562,97 € aus.

Es handelt sich hierbei um eine Geldausgleichszahlung im Bodenordnungsverfahren Spreewald I, OL Raddusch. Die der Stadt Vetschau in diesem Verfahren neu zugeordneten Grundstücke liegen unter dem Wert der abgebenden Grundstücke. Diese wiederum sind im Vermögen der Stadt Vetschau nachgewiesen und müssen nach Grundbucheintrag bzw. Besitzübergang entsprechend in Abgang gebracht werden. Die neu zugeordneten Grundstücke müssen in das Vermögen der Stadt Vetschau aufgenommen werden. Dies konnte bisher nicht vollzogen werden, da die erforderlichen Daten, Eintragungen und Informationen noch nicht zur Verfügung stehen. Aus diesen Vorgängen dürfte ein Verlust entstehen, der mit der Geldausgleichszahlung ausgeglichen wird.

Diese Geldausgleichszahlung ist als erhaltene Anzahlung zu passivieren und im Jahr des Vollzuges der Grundstücksgeschäfte ertragswirksam aufzulösen. Die Korrektur erfolgt im Jahresabschluss 2016.

Rohstoffe, Fertigungsmaterial, Hilfsstoffe

2012	270.802,00 €
2013	178.082,00 €

Diese Position reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 92.720,00 €. Die größte Veränderung ergab sich aus der Korrektur der Bestände von Pflastersteinen. Im Rahmen der Inventur, die in 2017 durchgeführt wurde, stellte sich heraus, dass 3 der 13 Lagerbestände deutliche Abweichungen gegenüber den Buchwerten aufweisen. Zur Eröffnungsbilanz wurden die vorhandenen Mengen durch den Fachbereich Bau anhand von Schätzungen durch die Anwendung der zugrundeliegenden Straßenflächen, denen die Pflastersteine im Zuge von Straßenbaumaßnahmen entnommen wurden, ermittelt. Insgesamt wurden Abweichungen von 8.735 m² Pflastersteinen ermittelt, die einen Buchwert von 92.305,00 € darstellen. Dieser Wert wurde gegen das Basisreinvermögen korrigiert, da davon auszugehen ist, dass die Ermittlung der Bestände zur Eröffnungsbilanz fehlerhaft erfolgte und unberücksichtigte Entnahmen oder Verlust durch Diebstahl in Größenordnungen nicht bekannt sind. Da seit der Erstellung der Eröffnungsbilanz bis 2017 keine Inventuren erfolgten, muss die Darstellung des Fachbereiches akzeptiert werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2012	1.124.051,04 €
2013	961.349,73 €

Die in der Bilanz dargestellten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 162.701,31 € auf 961.349,73 €. Die Forderungen wurden mit dem Nennwert angesetzt. Wegen der Einzelheiten wird auf das Kapitel „Forderungsübersicht“ verwiesen.

Der **Nominalwert der Forderungen** beläuft sich auf 1.227.414,57 €. Abzüglich der durchgeführten Wertberichtigungen (EWB+PWB) von insgesamt 266.064,84 € wird bilanziell zum Ende des Haushaltsjahres ein Forderungsbestand von **insgesamt 961.349,73 €** ausgewiesen.

Die nachfolgende Aufstellung verdeutlicht die Veränderungen der einzelnen Forderungsarten nach erfolgter Wertberichtigung.

Bezeichnung	01.01.2013 in €	31.12.2013 in €	Veränderungen in €
2.2.Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.124.051,04	961.349,73	-162.701,31
2.2.1 öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	861.304,94	692.390,99	-168.913,95
2.2.1.1 Gebühren	68.171,15	75.582,09	7.410,94
2.2.1.2 Beiträge	258.711,91	246.441,53	-12.270,38
2.2.1.3 WB auf Gebühren und Beiträge	-20.563,40	-36.651,91	-16.088,51
2.2.1.4 Steuern	259.689,19	466.606,20	206.917,01
2.2.1.5 Forderungen aus Transferleistungen	526.768,93	151.501,37	-375.267,56
2.2.1.6 sonstige öffentlich rechtliche Forderungen	237,77	78,50	-159,27
2.2.1.7 WB auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-231.710,61	-211.166,79	20.543,82
2.2.2. privatrechtl. Forderungen	114.601,45	108.800,25	-5.801,20
2.2.2.1 gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	109.316,41	127.046,39	17.729,98
2.2.2.2 gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	24.191,08	0,00	-24.191,08
2.2.2.4 gegen Zweckverbände	0,00	0,00	0,00
2.2.2.5 gegen sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
2.2.2.6 WB auf privatrechtliche Forderungen	-18.906,04	-18.246,14	659,90
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	148.144,65	160.158,49	12.013,84

Die **öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen (nach Wertberichtigung)** haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 168.913,95 € verringert.

Die tatsächlichen Außenstände der Stadt Vetschau/Spreewald betragen ohne Wertberichtigungen bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen 940.209,69 €.

Die **privatrechtlichen Forderungen (nach Wertberichtigung)** haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 5.801,20 € verringert.

Die tatsächlichen Außenstände der Stadt Vetschau/Spreewald betragen ohne Wertberichtigungen bei den privatrechtlichen Forderungen 127.046,39 €.

Wertberichtigungen der Forderungen

Haushaltsjahr	2012 in €	2013 in €
Forderungssumme lt. Bilanz	1.124.051,04	961.349,73
EWB auf Gebühren und Beiträge	18.673,33	34.781,24
EWB auf Steuern, Transferleistungen	217.331,39	207.722,38
EWB auf privatrechl. Forderungen	17.009,79	17.075,81
PWB auf Gebühren und Beiträge	1.890,07	1.870,67
PWB auf Steuern, Transferleistungen	14.379,22	3.444,41
PWB auf privatrechl. Forderungen	1.896,25	1.170,33
Wertberichtigungen gesamt	271.180,05	266.064,84
tatsächliche Forderungssumme brutto	1.395.231,09	1.227.414,57

Zum Ende des Haushaltsjahres wurden alle Forderungen auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Dabei kamen im Rahmen des Vorsichtsprinzips die Einzel- und Pauschalwertberichtigung zum Bilanzstichtag zur Anwendung. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Wertberichtigungen um 5.115,21 € verringert.

In der Bilanz werden Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 266.064,84 € ausgewiesen.

Der Abgleich der Ergebnisse von Bilanz, der Summen- und Saldenlisten, der offene Postenlisten Summe pro Personenkonto sowie der Forderungsübersicht ergab Übereinstimmung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Insgesamt hat sich diese Bilanzposition zum Vorjahr um 12.013,84 € erhöht.

Bezeichnung	31.12.2012 in €	31.12.2013 in €	Veränderungen in €
Offene Forderungen bei WGVS aus treuhänderisch verwalteten Wohnungen	8.311,44	14.544,72	6.233,28
Erbrechtsanteil	50.661,89	50.661,89	0,00
Vermögenswerte treuhänderisch verwaltete Wohnungen durch WGVS Guthaben	87.858,32	93.947,88	6.089,56
VST Forderungen Finanzamt	1.313,00	1.004,00	-309,00
gesamt	148.144,65	160.158,49	12.013,84

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wird u.a. der Kassenbestand aus den Festgeld und Girokonten der von der WGVS für die Stadt Vetschau/Spreewald treuhänderisch verwalteten Wohnungen ausgewiesen. Es ergibt sich ein Kassenbestand in Höhe von 93.947,88 €. Zum Vorjahr ergibt sich eine Erhöhung um 6.089,56 €.

Die Bestände waren durch Saldenbestätigungen belegt. Im Anhang zum Rechenschaftsbericht wurden ausführliche Erläuterungen in Bezug auf die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gegeben.

Liquide Mittel

2012	9.134.506,47 €
2013	10.466.999,34 €

Die flüssigen Mittel setzen sich aus dem Kassenbestand, dem Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks zusammen.

Das Guthaben bei Kreditinstituten war durch Kontoauszüge und Saldenbestätigungen nachgewiesen. Die Liquiden Mittel betragen 10.466.999,34 € zum 31.12.2013 (Vorjahr: 9.134.506,47 €) und waren damit um 1.332.492,87 € gestiegen.

Die Liquidität der Stadt war zum Bilanzstichtag durch eigene Mittel gewährleistet (siehe Kapitel „Kassenkredite“).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

2012	1.438.526,02 €
2013	1.366.444,28 €

Bei aktiven Rechnungsabgrenzungsposten geht es um Ausgaben (vor dem Bilanzstichtag bezahlt) für Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag anfallen und somit einer anderen Periode zuzurechnen sind.

Es wurden aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit einem Gesamtbetrag von 1.366.444,28 € gebildet. Eine Einzelfallprüfung erfolgte im Jahresabschluss 2013 nicht.

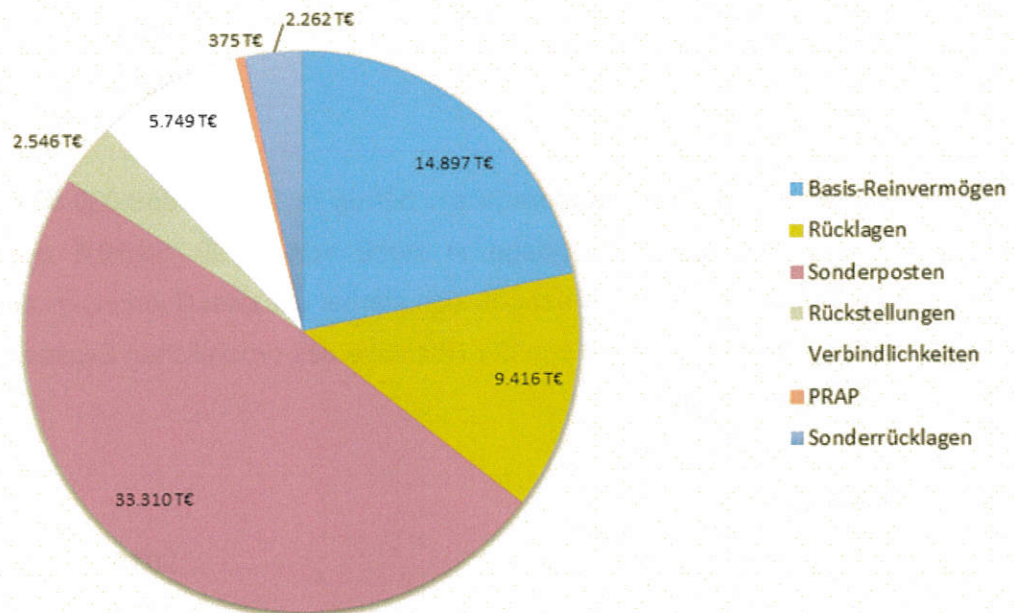
Passiva

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Posten der Passivseite zusammengefasst.

Passiva			
	Vorjahr 31.12.2012	31.12.2013	Veränderung in %
1. Eigenkapital			
1.1 Basis-Reinvermögen	14.980.936,43 €	14.896.532,50 €	-0,56 %
1.2 Rücklagen	7.615.969,65 €	9.415.728,56 €	23,63 %
1.3 Sonderrücklage	2.286.406,51 €	2.261.848,18 €	-1,07 %
1.4 Fehlbetragsvortrag	0,00 €	0,00 €	0,00 %
2. Sonderposten	32.806.761,75 €	33.310.017,59 €	1,53 %
3. Rückstellungen	3.481.091,14 €	2.545.926,93 €	-26,86 %
4. Verbindlichkeiten	5.806.525,01 €	5.749.051,46 €	-0,99 %
5. Passive Rechnungsabgrenzung	339.763,38 €	375.464,13 €	10,51 %
Gesamt	67.317.453,87 €	68.554.569,35 €	1,84 %

Tabelle 8: Passiva

Passiva 2013



Ansicht 8: Passiva

Die Bilanzsumme hat sich um 1.237.115,48 € auf 68.554.569,35 € erhöht.

Die Bilanzpositionen der Passiva waren durch entsprechende Nachweise zutreffend nachgewiesen. Die Erläuterungen waren ausreichend.

Eigenkapital

2012	24.883.312,59 €
2013	26.574.109,24 €

Das Eigenkapital besteht aus dem Basis-Reinvermögen, den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen und des außerordentlichen Ergebnisses, der Sonderrücklage und den Fehlbetragsvorträgen aus dem ordentlichen und außerordentlichen Ergebnis.

Das Basis-Reinvermögen ist zum 31.12.2013 mit 14.896.532,50 € um 84.403,93 € gegenüber dem Vorjahresabschluss niedriger ausgewiesen. Das Jahresergebnis zum 31.12.2012 wurde korrekt übertragen.

Basisreinvermögen

2012	14.980.936,43 €
2013	14.896.532,50 €

Rücklagen aus Überschüssen

2012	7.615.969,65 €
2013	9.415.728,56 €

Der Jahresüberschuss (Gesamtüberschuss) betrug in 2013 1.859.039,80 €. In der Bilanz wird eine Veränderung der Rücklage in Höhe von 1.799.758,98 € ausgewiesen. Die Differenz beträgt 59.280,89 €. Es handelt sich hierbei um zwei Buchungen aus der Korrektur des Jahresabschlusses 2012, die von der Rücklage des ordentlichen Ergebnisses gegen das Basisreinvermögen erfolgten.

Sonderrücklagen

2012	2.286.406,51 €
2013	2.261.848,18 €

In der Sonderrücklage sind die in der kamerale Rücklage für künftige Investitionen angesammelten Mittel der Ortsteilrücklage in Höhe von 240.490,67 € sowie die Mittel für die

endfällige Tilgungsansparung in Höhe von 2.021.357,51 € enthalten. Dabei hat sich der in der Sonderrücklage angesammelte Bestand der Tilgungsansparung gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Seit dem Jahresabschluss 2011 wird die Tilgungsansparung im Kassenbestand nachgewiesen. (Bestand zum 31.12.2013 2.802.130,98 €)

Im Anhang zum Rechenschaftsbericht auf der Seite 200 wurden die Veränderungen der Ortsteilrücklage zum Ergebnis des Vorjahres erläutert.

Sonderposten

2012	32.806.761,75 €
2013	33.310.017,59 €

Es wurden Sonderposten in Höhe von 33.310.017,59 € gebildet. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr um 503.255,84 € erhöht.

Die Veränderung setzt sich wie folgt zusammen:

Zugänge:	2.017.177,79 €
Abgänge:	-24.373,63 €
Ertragsauflösungen:	-1.489.548,32 €
Summe:	503.255,84 €

Bei den Abgängen handelt es sich um eine Korrektur aus dem Jahresabschluss 2012 in Höhe von 18.933,33 € (Gegenkonto Ertrag), sowie um die Rückzahlung von Fördermitteln in Höhe von 5.440,30 €.

Die Zugänge setzen sich aus Schenkungen bzw. Übertragungen in Höhe von 363.991,07 € und aus angeordneten Forderungen von 1.653.186,72 € zusammen. Vom Konto Anzahlungen auf Sonderposten wurden im Laufe des Jahres 2013 insgesamt 984.361,64 € in die entsprechenden Sonderpostenkonto umgebucht und mit der Fertigstellung der Hauptanlage in Betrieb genommen. Mit der Prüfung der Aktivierungen der Hauptanlagegüter auf der Aktivseite der Bilanz erfolgte die Kontrolle der Sonderpostenbildung.

Die wesentlichen Zugänge sind im Anhang zum Jahresabschluss 2013 auf der Seite 18 beschrieben. Die Aufteilung der investiven Schlüsselzuweisung ist ebenso erläutert.

Rückstellungen

2012	3.481.091,14 €
2013	2.545.926,93 €

Es wurden zum 31.12.2013 Rückstellungen in Höhe von 2.545.926,93 € gebildet und entsprechend in der Bilanz ausgewiesen:

Rückstellungen der Stadt Vetschau/Spreewald am 31.12.2013

Art der Rückstellung	Höhe
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.300.028,22 €
b) Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00 €
c) Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00 €
d) Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00 €
e) Sonstige Rückstellungen	245.898,71 €
Summe	2.545.926,93 €

Tabelle 9: Rückstellungen der Stadt Vetschau/Spreewald am 31.12.2013

Die Bilanzposition hat sich im Haushaltsjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Rückstellungen	Höhe
Gesamtbetrag Rückstellungen Vorjahr	3.481.091,14 €
- Wertkorrektur gegen das Basisreinvermögen	9.444,72 €
+ Zuführung an Rückstellungen	161.880,22 €
- Inanspruchnahme von Rückstellungen	1.087.529,89 €
- Auflösung von Rückstellungen	69,82 €
Stand zum 31.12.2013	2.545.926,93 €

Die gebildeten Rückstellungen sind auskömmlich.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

2012	3.240.691,43 €
2013	2.300.028,22 €

Bezeichnung	31.12.2012 in €	31.12.2013 in €
Rückstellung – Pensionsverpflichtungen aktive Beamte	147.303,00	117.248,00
Rückstellung - Pensionsverpflichtungen Versorgungsempfänger	1.310.067,00	791.352,00
Rückstellung – Beihilfeverpflichtungen aktive Beamte	187.580,00	200.352,00
Rückstellung – Beihilfeverpflichtungen Versorgungsempfänger	175.233,00	179.920,00
	1.820.183,00	1.288.872,00
Rückstellungen im Rahmen der Altersteilzeit	1.420.508,43	1.011.156,22
gesamt	3.240.691,43	2.300.028,22

Die Übereinstimmung des Bilanzwertes mit der in der Ergebnisrechnung gebuchten Zuführungen, Inanspruchnahmen bzw. Korrekturen war gegeben.

Für die Prüfung der Pensionsverpflichtungen sowie der Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern hat uns ein versicherungsmathematisches Gutachten der Rüss, Dr. Zimmermann und Partner GbR (Beauftragung durch den Kommunalen Versorgungsverband Brandenburg), Hamburg vom 28.02.2014 vorgelegen. Das Ergebnis des Gutachtens widerspiegelt den ausgewiesenen Bestand für die Pensionsverpflichtungen und Beihilferückstellungen.

Die **Rückstellungen für die Freistellungsphase im Rahmen der Altersteilzeit** wurden in Höhe von 489.550,71 € in Anspruch genommen. Zugeführt wurden 89.643,22 €. Aufgrund eines nicht mehr benötigten Rückstellungsbetrages aus einer nicht abgeforderten Abfindungszahlung machte sich eine Korrektur der Rückstellung um 9.444,72 € erforderlich. Die Ausbuchung erfolgte durch Buchung gegen das Basis-Reinvermögen. (Weitere Ausführungen hierzu unter Bilanz Passiva – Eigenkapital)

Sonstige Rückstellungen

2012	240.399,71 €
2013	245.898,71 €

Bezeichnung	31.12.2012 in €	31.12.2013 in €
Drohende Verpflichtungen aus Gewährleistungen und anhängige Gerichtsverfahren	47.488,71	47.488,71
Weitere wirtschaftlich begründete ungewisse Verpflichtungen	44.200,00	49.000,00
Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und geleistete Überstunden	34.079,00	34.778,00
Rückstellungen für Restititionen	114.632,00	114.632,00
gesamt	240.399,71	245.898,71

Insgesamt haben sich die sonstigen Rückstellungen zum Vorjahr um 5.499,00 € erhöht.

Der **Rückstellung für weitere wirtschaftlich begründete ungewisse Verpflichtungen** (für die Prüfung der Jahresabschlüsse und der BGA) wurden 20.000,00 € zugeführt. Die in die Rückstellung eingestellten Mittel (1.200,00 €) für die Prüfung der BGA 1-3 wurden nur in Höhe von 1.130,18 € benötigt und es erfolgte eine Auflösung der Rückstellungen in Höhe von 69,82 €. Die Buchung erfolgte als Ertrag.

Außerdem wurden der Rückstellung 14.000,00 € für die Bezahlung der Prüfung der EÖB entnommen.

Die **Rückstellung für nicht genommenen Urlaub** wurde in Höhe von 34.079,00 € in Anspruch genommen. Eine neue Zuführung erfolgte in Höhe von 34.778,00 €.

Verbindlichkeiten

2012	5.806.525,01 €
2013	5.749.051,46 €

Die Schulden haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 57.473,55 € verringert.

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

2012	5.113.343,22 €
2013	4.960.986,92 €

Die Darlehensverbindlichkeiten haben sich um den Tilgungsbetrag in Höhe von 152.356,30 € verringert. Es wurden keine neuen Kredite aufgenommen bzw. umgeschuldet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2012	451.510,17 €
2013	394.111,69 €

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich gegenüber 2012 um 57.398,48 €. Der Wert konnte mit der offenen Postenliste (Kreditorenliste) abgeglichen werden.

Sonstige Verbindlichkeiten

2012	228.442,65 €
2013	366.587,02 €

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 138.144,37 € erhöht. Dieses Bilanzkonto gliedert sich in

Übrige Verbindlichkeiten	276.701,23 €
FFM Bilanzabschluss	89.885,89 €
Umsatzsteuer 7%	0,10 €

Für die Position Übrige Verbindlichkeiten gibt es systembedingt keine offenen Postenlisten. Die Bestände aus dem Vorjahr werden in einem Betrag als Anfangsbestand vorgetragen. Für das Rechnungsprüfungsamt sind folgende Verbindlichkeiten zum Jahresabschluss 2013 erkennbar und dokumentiert:

Verursachung	Betrag in €
Einbuchung erhaltene jedoch nicht in Rechnung gestellte Leistungen in 2013	215.265,24
Einbuchung erhaltene jedoch nicht in Rechnung gestellte Leistungen in 2013	48.238,51
Verb. aus treuhänderisch bewirtschafteten städtischen Wohnungen durch WGV Service	1.978,68
Verb. aus Planvereinbarungen Verzicht Landabfindung Bodenordnungsverfahren EÖB	11.218,80
Bestand zum 31.12.2013	276.701,23

Da systemtechnisch die Verbindlichkeiten nicht einzeln vorgetragen werden, sind diese manuell durch die Finanzverwaltung zu überwachen. Die Verbindlichkeit in Höhe von 11.218,80 € aus dem Verzicht Landabfindung Bodenordnungsverfahren, die zur Eröffnungsbilanz gebildet wurde, ist auf Werthaltigkeit zu überprüfen.

Die Prüfung ergab, dass diese Verbindlichkeit nicht mehr besteht und wird zum JA 2016 ausgebucht.

Der FFM-Bilanzabschluss stellt die Verbindlichkeiten aus den Einzahlungen und Auszahlungen der fremden Finanzmittel dar. Diese Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 51.459,32 €. In der Finanzrechnung spiegelt sich dieser Bestand in der Zeile 49d Bestand an fremden Mitteln am Ende des Haushaltsjahres (ohne Umsatzsteuer) wieder. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Art der fremden Mittel	Betrag der Verbindlichkeit in €
Einzahlungen o. Auszahlungen vor Anordnungen	1.297,69
Sonstige durchlaufende Gelder	79.406,32
Verwalterkonto EG Loewa	8.697,77
Amtshilfe	484,11
gesamt:	89.885,89

Bei den Verbindlichkeiten aus sonstigen durchlaufenden Geldern handelt es sich im Wesentlichen um Einzahlungen und Auszahlungen für Pachtflächen die im Besitz von Erbengemeinschaften stehen und durch die Stadt verwaltet werden. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich diese Verbindlichkeit um 49.254,59 €. Hier erfolgte in 2013 eine Erlösauskehr

aus dem Kaufvertrag UR-Nr. 379/1992 in Höhe von 47.610,22 € an die Bodenverwertungs- und Verwaltungs GmbH.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

2012	339.763,38 €
2013	375.464,13 €

Es wurden passive Rechnungsabgrenzungsposten mit einem Gesamtbetrag von 375.464,13 € für gebildet.

Es erfolgte keine Einzelfallprüfung.

5.6 Rechenschaftsbericht

Im Rechenschaftsbericht sind gem. § 59 KomHKV der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnung vorzunehmen.

Der Rechenschaftsbericht für 2013 ist gemäß § 59 KomHKV erstellt worden. Er enthält alle geforderten Angaben.

Der zur Prüfung vorgelegte Rechenschaftsbericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die sonstigen Angaben im Rechenschaftsbericht erwecken keine falschen Vorstellungen von der Lage der Stadt. Es wird zutreffend auf die voraussichtliche Entwicklung hingewiesen.

5.7 Anlagen

5.7.1 Anhang

Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben. Der Anhang beinhaltet die in § 58 Abs. 2 KomHKV dargestellten Sachverhalte.

5.7.2 Anlagenübersicht

Die Anlagenübersicht entspricht § 60 Absatz 1 KomHKV und hatte zum 31.12.2013 einen Bestand von 55.225.725,10 €.

In der Anlagenübersicht sind die immateriellen Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen, sowie das Finanzanlagevermögen erfasst.

5.7.3 Forderungsübersicht

In der folgenden Tabelle ist die Forderungsübersicht gemäß § 60 Absatz 2 KomHKV dargestellt.

Forderungsübersicht

Forderungsarten	Stand zum 31.12.2012	Stand zum 31.12.2013	mit einer Restlaufzeit von			Mehr(+)/ Weniger(-) gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	über einem bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	
Öffentlich- rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	861.304,94 €	692.390,99 €	538.677,43 €	153.713,56 €	0,00 €	-168.914
Privatrechtliche Forderungen	114.601,45 €	108.800,25 €	108.755,25 €	45,00 €	0,00 €	-5.801
Sonstige Vermögensgegen- stände	148.144,65 €	160.158,49 €	160.158,49 €	0,00 €	0,00 €	+12.014
Gesamtsumme Forderungen	1.124.051,04 €	961.349,73 €	807.591,17 €	153.758,56 €	0,00 €	-162.701

Tabelle 10: Forderungsübersicht

Die Forderungen waren durch Saldenlisten nachgewiesen. Der in der Bilanz zum 31.12.2013 ausgewiesene Betrag in Höhe von 961.349,73 € bezog sich auf Forderungen aus Gebühren, Beiträgen, Steuern, Transferleistungen, privatrechtlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen.

Die Zahlen der Forderungsübersicht stimmten mit den Werten in der Bilanz überein.

5.7.4 Verbindlichkeitenübersicht

In der folgenden Tabelle ist die Verbindlichkeitenübersicht gemäß § 60 Absatz 3 KomHKV dargestellt.

Verbindlichkeitenübersicht

Art der Verbindlichkei- ten	Stand zum 31.12.2012	Stand zum 31.12.2013	davon mit einer Restlaufzeit von		
			bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre

Verbindlichkeitenübersicht

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12.2012	Stand zum 31.12.2013	davon mit einer Restlaufzeit von		
			bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Anleihen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	5.113.343,22 €	4.960.986,92 €	152.923,61 €	444.185,41 €	4.363.877,90 €
Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erhaltene Anzahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	451.510,17 €	394.111,69 €	374.707,09 €	19.404,60 €	0,00 €
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	13.228,97 €	27.365,83 €	27.365,83 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
sonstige Verbindlichkeiten	228.442,65 €	366.587,02 €	366.587,02 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtsumme Verbindlichkeiten	5.806.525,01 €	5.749.051,46 €	921.583,55 €	463.590,01 €	4.363.877,90 €

Tabelle 11: Verbindlichkeitenübersicht

Die Zahlen der Verbindlichkeitenübersicht stimmen mit den Werten der Bilanz überein.

5.7.5 Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen

Im Neuen Kommunalen Rechnungswesen ist der Übertrag von Ermächtigungen gemäß § 24 KomHKV zulässig, soweit nach § 48 KomHKV nicht vorrangig Rückstellungen gebildet werden müssen. Zu differenzieren ist zwischen Ermächtigungen des Ergebnishaushalts und solchen des Finanzhaushalts. Zu übertragende Ermächtigungen führen in keinem Jahr zu einer Buchung im Ergebnis- bzw. Finanzhaushalt, sie erhöhen nur die Ermächtigungen des Folgejahres.

Gemäß § 24 Abs. 5 KomHKV ist dem Jahresabschluss eine Übersicht der Übertragungen mit Angabe der Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt und den Finanzhaushalt beizufügen.

Zu übertragene Haushaltsermächtigungen im Ergebnishaushalt wurden in Höhe von 285.676,50 € gebildet. Die Voraussetzungen gemäß § 24 KomHKV lagen vor. Das ordnungsgemäße Verfahren wurde eingehalten.

Auszahlungsermächtigungen wurden in Höhe von 2.143.679,34 € gebildet. Die Voraussetzungen gemäß § 24 KomHKV lagen vor. Das ordnungsgemäße Verfahren wurde eingehalten.

5.7.6 Beteiligungsbericht

Gem. § 61 Abs. 1 KomHKV ist dem Jahresabschluss zur Information der Mitglieder der Gemeindevertretung und der Einwohner ein Bericht über ihre Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 der BbgKVerf sowie ihre mittelbaren Beteiligungen beizufügen und jährlich fortzuschreiben, soweit es sich nicht um Sparkassen und Sparkassenverbände handelt. Der Bericht lag vor. Gemäß § 61 Nr.4 KomHKV sollte der Beteiligungsbericht zukünftig Aussagen über die Leistungs- und Finanzbeziehungen der Unternehmen untereinander aufzeigen.

6. Korrektur der Eröffnungsbilanz

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 erfolgte eine Korrektur der Eröffnungsbilanz in Höhe von -84.403,93 €. Das Basisreinerwerbvermögen verringerte sich von 14.980.936,43 € auf 14.896.532,50 €.

Nach § 141 Abs. 21 BbgKVerf kann die Eröffnungsbilanz geändert werden, wenn sich bei der Aufstellung späterer Jahresabschlüsse herausstellt, dass in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände, Sonderposten oder Schulden fehlerhaft angesetzt worden sind.

Die Korrekturen setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

Gegen- konto	Sachverhalt zur Korrektur Basisreinvermögen	Soll (Abgang) in €	Haben (Zugang) in €
202402	Zuführung OT-Rücklage Naundorf	32.578,36	
202402	Entnahme OT-Rücklage Naundorf		57.136,69
251300	Auflösung Rückstellungen Abfindung aus 2012		9.444,72
202100	Rücknahme Verb. aus Abhilfebescheid 2012		68.497,94
202100	Differenz ordentl. Jahresergebnis Vorjahr nach Korrektur	9.217,05	
045100	Korrekturbuchung Straßenabschnitt 89.3	1,00	
021100	Korrektur Doppelerfassung Teilflächen Grünschutzgürtel	500,85	
152000	Korrektur Bestände Pflastersteine	92.305,00	
022100	Korrektur Grundstücke EG Loewa	84.881,02	
gesamt		219.483,28	135.079,35

Entnahme und Zuführung OT Rücklage

Die Entnahmen und Zuführungen in Bezug auf die Ortsteilrücklagen erfolgen gegen das Basis-Reinvermögen.

Auflösung Rückstellung Altersteilzeit

Aus der Rückstellung zur Altersteilzeit wurde eine nicht mehr benötigte Abfindung in Höhe von 9.444,72 € aufgelöst.

Rücknahme Verbindlichkeit aus Abhilfebescheiden

Die Verbindlichkeiten zur Niederschlagswasserabgabe wurden im Rahmen der Eröffnungsbilanz passiviert. Durch die Rücknahme dieser Verbindlichkeit aufgrund von Abhilfebescheiden in 2012 in Höhe von 68.497,94 € entstand kein Aufwand. Die Rücknahme der Verbindlichkeit war daher nicht als Ertrag, sondern ergebnisneutral gegen das Basisreinvermögen zu buchen.

Korrektur Bestände Pflasterbestände 92.305,00 €

Es erfolgte eine Korrektur der Eröffnungsbilanz, da bei der Inventur 2017 festgestellt wurde, dass die Ermittlung der Bestände fehlerhaft erfolgte (siehe Punkt: Rohstoffe, fertigungsmaterial, Hilfsstoffe).

Korrektur Grundstücke Erbegemeinschaft Loewa 84.881,02 €

An dem Vermögen der Erbegemeinschaft Loewa hatte die Stadt Vetschau einen Anteil von 60 %. Zur Eröffnungsbilanz wurde der Anteil an der Erbegemeinschaft als sonstiger Vermögensgegenstand in Höhe von 50.661,89 € bilanziert. Mit der Abwicklung der Erbegemeinschaft wurde festgestellt, dass die gesamten Flächen auch als Grund und Boden aktiviert wurden. Dieser fehlerhafte Ausweis wurde im Jahresabschluss 2013 gegen das Basisreinvermögen korrigiert.

7. Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Hauptverwaltungsbeamten

Im Fazit wird eingeschätzt, dass die Beurteilung der Stadt Vetschau/Spreewald in Hinsicht auf wesentliche Risiken und Entwicklungen plausibel und sachgerecht dargestellt wurde.

Nach Einschätzung des RPA geben die Aussagen im Rechenschaftsbericht insgesamt eine zutreffende Bewertung der Lage der Stadt Vetschau/Spreewald und deren zukünftiger Entwicklung wieder.

8. Umsetzung der Vereinbarungen zur Vorbereitung, Durchführung und Finanzierung der Maßnahme – Ausbau Buschmühlenweg Raddusch

Im Rahmen des Bodenordnungsverfahrens (BOV) Spreewald wurde der Buschmühlenweg als Wirtschaftsweg ausgebaut. Die Teilnehmergeinschaft der BOV Spreewald übernahm die Maßnahme als Vorhabenträger unter Voraussetzung der gesicherten Finanzierung. Diese ist durch die Förderung zu 75 % der Ausführungskosten gemäß der Richtlinie des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz über die Gewährung von Zuwendungen für die Förderung der Flurbereinigung (FlurbFördRichtl) und die Übernahme des durch den die Teilnehmergeinschaft zu tragenden Eigenanteils in Höhe von 25% der Stadt Vetschau / Spreewald als Teilnehmer im Bodenordnungsverfahren gegeben. Es wurde eine Vereinbarung (vom 10.03.2010) mit 2 Ergänzungen (vom 10.03.2010 und 27.02.2012) zwischen der Stadt und der Teilnehmergeinschaft des Bodenordnungsverfahrens Spreewald geschlossen, die unter anderem regelt, dass die Stadt Vetschau die Anlage mit erfolgter Abnahme in ihre Baulast übernimmt und somit das wirtschaftliche Eigentum übernimmt und die Kostenbeteiligung der Stadt Vetschau 25 % der voraussichtlichen Gesamtkosten beträgt.

Tatsächlich erfolgte keine Kostenteilung der förderfähigen Ausführungskosten von 75% zu 25%. Der Verband für Landentwicklung und Flurneuordnung Brandenburg, der die Maßnahme durchführte, forderte als Eigenanteil von der Stadt Vetschau 25 % Eigenanteil von der Nettokosten, sowie die 19% Mehrwertsteuer der Gesamtrechnungen ab. Somit ergibt sich ein Eigenanteil an den förderfähigen Ausführungskosten der Stadt Vetschau von 44%. Das entspricht einem höherem Anteil von über 34.000,00 €.

Gesamtkosten förderfähig brutto:	287.451,37 €
Anteil 75 %	215.588,53 €
Anteil 25 %	71.862,84 €
tatsächliche Eigenanteil:	106.284,54 €

Bezeichnung	Rechnungen Brutto in €	Rechnung Netto in €	Fördermittel in €	Eigenanteil in €
Rechnungen in AHK enthalten	275.917,93	231.863,81	173.897,86	102.020,07
Rechnungen nicht in AHK erhalten	11.533,44	9.691,97	7.268,97	4.264,47
gesamt förderfähige Kosten	287.451,37	241.555,77	181.166,83	106.284,54 €
Anteil förderfähige Kosten	100%		63%	44%
AHK Planung Lph 1 bis 4 (nicht förderfähig)	22.405,68	18.828,30	0,00	22.405,68
gesamt:	309.857,05	260.384,08	181.166,83	128.690,22
Anteil	100%		58%	49%

Die Bauausführung und Beantragung und Abrechnung der Fördermittel erfolgte durch den Verband für Landentwicklung und Flurneuordnung Brandenburg. Die Abforderungen von Eigenanteilen für das Bauvorhaben Spreewald Buschmühlenweg erfolgte jeweils mit dem Hinweis, die Grundlage bilden die Vereinbarungen vom 05.01.2010 und 30.03.2010. **In diesen Vereinbarungen ist jedoch nicht festgelegt, dass jeweils nur die Nettokosten der Ausführungskosten förderfähig sind.**

Der Zuwendungsbescheid vom 01.11.2012 für diese Maßnahme konnte nach der Prüfung vorgelegt werden. Dieser besagt, dass von den beantragten Gesamtausgaben laut Antrag in Höhe von 376.133,85 €, förderfähige Ausgaben von 316.078,87 bestehen. Dieser Betrag stellt den Nettowert der Gesamtkosten dar.

Zukünftig ist darauf zu achten, dass Vereinbarungen (Beschlüsse) über die Durchführung solcher Projekte, mit den tatsächlichen Verhältnissen übereinstimmen.

9. Ergebnis der Jahresabschlussprüfung

9.1 Zusammenfassung

Der zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss 2013 wurde ordnungsgemäß aus den Büchern und den sonst erforderlichen Aufzeichnungen der Stadt entwickelt.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung, der sonstigen Teile des Rechnungswesens, der wirtschaftlichen Verhältnisse und des Kassenwesens hat keine wesentlichen Feststellungen ergeben. Im Rahmen des Abschlussgespräches wurden

zukünftig zu beachtende Hinweise und Feststellungen ausgewertet. Einwendungen gegen die Buchführung, den Jahresabschluss und den Rechenschaftsbericht sind nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung nicht zu erheben.

Die Bilanz, die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung wurden nach den Vorschriften der BbgKVerf / KomHKV und den analog anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Anhang enthält die vorgeschriebenen Angaben.

Die Beurteilung der Lage der Stadt Vetschau/Spreewald ist im Rechenschaftsbericht plausibel und folgerichtig dargelegt. Nach dem Ergebnis der Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die vorliegende Lagebeurteilung des Hauptverwaltungsbeamten zur Ertrags- und Finanzlage zutreffend.

9.2 Erklärung des Rechnungsprüfungsamts

Es wird bestätigt, dass

- der Haushaltsplan eingehalten wurde,
- bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei den Einzahlungen und Auszahlungen des Geld- und Vermögensverkehrs nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren wurde, .

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass

- der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage vermittelt,
- die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung beachtet worden sind,
- bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen nach den geltenden Vorschriften verfahren wurde.

Das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 der Stadt Vetschau/Spreewald wird wie folgt zusammengefasst:

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013, der Rechenschaftsbericht und die Buchführung der Stadt entsprechen nach pflichtgemäßer Prüfung den Rechtsvorschriften. Die Haushaltsführung erfolgt ordnungsgemäß. Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage, der Liquidität und der Rentabilität geben zu Beanstandungen keinen Anlass. Bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei den Einzahlungen und Auszahlungen wurde nach der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren.

Das RPA empfiehlt dem Bürgermeister, den geprüften Entwurf des Jahresabschlusses 2013 festzustellen und der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Prüfung hat ergeben, dass der Bürgermeister für das Haushaltsjahr 2013 gem. § 82 Abs. 4 BbgKVerf entlastet werden kann.

Calau, den 10.01.2018



Luboch

SGL Rechnungsprüfung